Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Aus der Ortenau. 1933-1945 1943

191 (13.7.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruhe

Verlag: Führer-Verlag GmbH. Karlsruke

Berlags baus: Lammstraße 3—5 Kernsbrecher
7927 vis 7931 und 8902 vis 8903 Postichectonten: Karlsrube 2988 (Anzeigen). 8783 (Zeitunasbezag). 2935 (Buchdanblung). Bantverdindungen: Badische Bant. Karls.
rube und Städische Spartasse Karlsrube. Edrift.
leit un g: Answische Spartasse Karlsrube. Edrift.
leit un g: Answische Spartasse Karlsrube. Edrift.
Berlag (siebe oben). Sprechinnden täglich von 11 vis
12 Udr. Berliner Schrifteitung: Sans Graf Retichach,
Berlin SB. 68. Charlotienstraße 22. Bei underlangt
eingebenden Manustrivten sann teine Gewähr für deren
Mischabe sibernommen werden. — Auß wärtig e Geidaisstellen und Bezirfsschrifteitungen: in Bruchial
Höckenegerplaß 6—7. Kernspr. 2323, in Kassatt MolfHötlerestraße 70. Kernsprecher 2744, in Baden-Vader
Sosienstr. 8. Kernspr. 2126. in Bühl Eisenbahnstr. 10.
Kernsprecher 567 in Offendurg Abolf-Hitler-Straße 27. Kernbrecher 2174. in Rebl Idolf-Hitler-Straße 27. Kernbrecher 2182. Schalter stunden an den Schaltern
des Berlagsbanies wie der Bezirfsgeschäftskellen: werttäglich don 8.00—12.30 und 14—18 Udr. Bezugs.
Dreis: Bei Trägersusschung monastlich 2.— M. einschlag.
29. Schalter Bottsprechen Beiden Monat erfolgen. Bei
Richterscheinen infolge böberer Gewalt, bei Störungen
oder derpaleichen besteht fein Anspruda and Lieferung
der Beitung oder auf Rüderstattung des Bezugsbreises.



STAATSANZEIGER

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

17. Jahrgang / Folge 191

Entichlossener Gegenangriff auf Sizilien

Die seindlichen Abteilungen an mehreren Aunkten geschlagen – Kriegsschiffe und Transporter im Vombenhagel

machtbericht vom Montag hat folgenden Bort: gefichert war, verfenft. lant:

Dhne Unterbrechung weiter. Der Feind verinchte vergeblich, die geringe Tiefe des von ihm befesten Ruftenftreifens auszuweiten.

Die italienischen und beutschen Truppen, die entichloffen sum Gegenangriff über= gingen, ichlugen an mehreren Puntten bie feindlichen Abteilungen und zwangen fie an einem Abichuitt jum Rudzug.

Der Rampfgeift der italienischen und deutichen Abteilungen ift febr boch. Das Berhal= ten der Bevölkerung und der tapferen sigilia= nischen Soldaten, die in großer Bahl unferen Einheiten angehören, ift über jedes Lob erhaben. Für die großartige Berteidigung ber ihr anvertrauten Stellungen verdient die unter bem Befehl von General Achille b'Savet stehende 206. Küftendivifion befonders ehrende Ermähnung.

Italienische Flugzeuge torpedierten drei Rreuger, eine fleinere Ginheit und drei Dampfer, von denen zwei von 8000 BRT. untergingen. Italienische und deutsche Rampf= verbande griffen feindliche Schiffsaufammen= diehungen an. Fünf Dampfer und einige Landungsfahrzeuge wurden versenkt. Mehr als 40 Frachtdampfer und Transpor: ter verichiedener Große murden getroffen oder in Brand geworfen.

Jäger ber Achsenmächte ichoffen 30 Flugdeuge ab. Acht weitere Flugzeuge stürzten im Geuer der Artillerie ab.

Bom Ginfat der letten zwei Tage find 13 italienische und 10 deutsche Flugzeuge nicht zu ihren Stütpunften gurudgefehrt

Bor der Oftfufte Sigiliens torpedierte eines unferer U-Boote einen Areuger von 10 000 erzielten Treffer auf Kreugern und Transport- von deutschen Kampffluggeugen bombardiert, fluggeuge, zweimotorige lightning-englische Tonnen. Der Kreuzer wurde getroffen und

W.L. Rom, 12. Juli. Ueber den Einsat der italienischen Luftwaffe in den letzten Tagen wird in der italienischen Presse bekanntgegeben, daß fie zwischen Malta und der Rüfte von Sistlien feindliche Flotteneinheiten erfolgreich angriff, von denen zahlreiche schwer beschädigt wurden. Italienische Bomber grif-ien in derselben Nacht den Hafen von La Baletta auf Malta an, wo Transportschiffe und Candungsboote bombardiert wurden. Landungsmittel und Transporter richtete sich am 10. Juli die Aftion italienischer Schlachtlieger, die mit Bomben und Bordwaffenbeduß gegen feindliche Einheiten vorgingen. Italienische Jagoflieger unternahmen mehrfach Ungriffe auf tleinere Landungsverbände längs ber Rufte, die jum Teil gerftreut murden. Unter dem Schut italienischer Jäger richteten fich italienische Bombenangriffe gegen ftart gesicherte britische Kriegsschiffe und Transporter, wobei ein größeres Handelsschiff sowie gablreiche fleinere Einheiten beschädigt murden. Es entstanden amischen italienischen und englischen Fliegern heftige Luftkampfe in ber Rabe der britischen Kriegsschiffe, bei benen 2

"Spitfire" abgeschoffen und 13 feindliche Flug-

deuge beschädigt wurden. In der Nacht zum 11. Juli richtete ein italie-nischer Bomberverband heftige Angriffe gegen auf See befindliche feindliche Schiffe. Un Bord der feindlichen Ginheiten wurden Explosionen und Brande festgestellt angs ber sizilianischen Rufte gingen italieni Luftwaffenverbande immer wieder gegen Landungsboote, Transporter und Kriegsschiffe Erfolgreich war der Ginfat italienischer Torpedoflieger, die einen Treffer auf einem britischen Schiff anbrachten, durch den ein winitionsdepot dum Explodieren gebracht wurde. Das Schiff flog in die Luft, Ein weiteres Schiff mit etwa 15 000 BRT. wurde durch Rambauten ist etwa 15 000 BRT. wurde durch Bombentreffer so zugerichtet, daß es mit weren Savarien liegen blieb. Ein anderer italienischer Torpedofliegerverband torpedierte einen britischen Kreuzer von 7 000 Tonnen, der ich in der Nähe der sizilianischen Küste befand. Das Schiff zeigte nach dem Treffer starke Schlagseite. Sein Untergang scheint gewiß. Ein weiterer Kreuger, gleichfalls 7 000 Tonnen, lowie ein Transporter von 5 000 Tonnen, er-bielten Torpedotreffer. Die italienische Luftwaffe führte Störflüge gegen den feindlichen Rachichubverkehr in den Gemässern der nordafrifanischen Rufte durch. Fünf Meilen öftlich von Kap Bon wurde aus einem Geleitzug von 10 Einheiten ein 8000-Tonner heraustorpediert. Nach zwei schweren Explosionen sant das Schiff. In der Nähe von Kap Rosa wurde aleichfalls durch Torpedoflieger ein Transpor- offenbar eben diefer Esteverbande, einzuschlie- seitige Artilleriefeuer an. hier konnte das Ar- dug des Feindes in Brand.

W.L. Rom, 12. Juli. Sigiliens Bevölferung, jumal aber die Sigilianer ber fublichen und öftlichen Gebiete der Insel, in denen der Feind gelandet ift, hat bisher in ihrer entscheidenden

jahrtausendealter Kulturstätten der Insel leg-ten, so aufgegangen ist, wie es im Lager des Feindes nie für möglich gehalten wurde. In diesen Tagen sind die Hossinungen der angel-Brufung eine Saltung gezeigt, die in Italien fächfiichen Agitation, Die Sigilianer murben, anerkannt und im italienischen Behrmacht. wie es die feindlichen Agenten feit Bochen

* Rom, 12. Juli. Der italienische Behr: ter von 5000 BAT., der durch swei Zerstörer gesichert war, versenkt.

daut:

Die Feinde hatten sich verrechnet
Uns Sizilien ging der harte Kamps gestern hat Unterbrechung weiter. Der Feind ners hat Unterbrechung weiter. Der Feind ners den Galtschlens Parisson der fersten gesichert war, versenkt.

Die Feinde hatten sich verrechnet
Tapsee Hatten sie Verstüng der Schriftigen wurde. Sie verkündeten, die Landung unterstützen, die Verkünderten, die Landung unterstützen, die beweist in Taten, daß die Saat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Saat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Saat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die bericht ausdrücklich hervorgehoben wurde. Sie beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in Taten, daß die Gaat des Hasselberger, die beweist in amerifanische Fallschirmsäger, die die "Beibe Flagge und Gastgeschenke" erwarteten, erfuhren fehr bald, wie sich die Sizilianer auf Tod und Leben gegen die Juvasoren wehrten. Die figilianischen Bauern hielten die Fallichirmtruppen fest, bis die Truppen der Achie

Kampfgeschwader hämmern auf die Candungsflotte

Biele rauchende, brennende und fintende Schiffe - In rollendem Ginfag ichlagen die Rampfgefcmader gu

ichen Landungsflotte im Mittelmeer aufgestellt waren, haben bem Gegner in ben wenigen Tagen bes Rampfes um die Subfpipe Stattiens bereits schwere Berluste zugefügt. Das gewaltige Aufgebot feindlicher Transportsahrzeuge, darunter Landungsboote aller Größen und Arten, sowie Handelsdampfer und Fahrgast-ichiffe, die von Kreuzern und Zerstörern ge= sichert wurden, griffen die deutschen Kampsverschäde in rollenden paufen lossen Einschen Rampfverschäde in rollenden paufen lossen Einschen Rampften Rampften Rampfter über 4000 Tonnen fähen bei Tag und Racht an. Nachdem die deutschen Kampfgeschwader die seindlichen Landungsfahrzeuge bereits in den Häfen der nordafrikanischen Küste mit karker Birkung heimgesucht hatten, empfingen sie die Landungs- Auchschen die Frackten karken Verschaften und bestehn die Frechten karken Verschaften und sie in karken karken volleten mit ihmerer karken Verschaften und bestehn die Exerpositsskie und kampfverschaften und der Karken volleten mit ihmerer karken verschaften volleten wir ihmerer des Verschaften volleten wir ihmerer flotte ber Briten und Amerifaner icon viele Seemeilen vor ber figilianifden Rufte und belegten nun die auf engem Raum an ber Gud: spibe Siziliens erfolgten Schiffsansammlungen mit einem dauernden Bombenhagel.

Bereits in der Nacht gum 10. Juli griffen die deutschen Kampfflugzeuge die pa britifc-ameritanifche Landungsflotte an und boote fowie die angelegten Transporticiffe fciffen fowie zwischen den Landungsbooten. Die langs ber figilianischen Rufte einen brei-

Schiffstrümmer zu erkennen. Nach allen Seiten floben die Landungsfahrzeuge auseinander, um aus bem Feuerschein ber Dampfer gu ent-

Seit dem Morgengrauen des 10. Juli grif-fen die deutschen Kampfgeschwader die Lan-dungsflotte mit außerordentlich starfen Kräften an, die im Laufe die-Fernaufflärer melbeten, mit ichwerer Schlagfeite und fteuerlos in ben Fluten, mahrend zahlreiche Landungsboote, darunter drei Panzerlandungsboote, fieloben auf den Bellen trieben.

In der Nacht jum 11. Juli murben vornehmlich die auf Strand ae In ber mondelaren Racht murden beim Ab- ten Streifen der Abmehr gogen. In

PK. Bei der Luftwaffe im Suden, 12. Juli. flug zahlreiche rauchende, brennende und fin- der gleichen Nacht erzielten die italienischen Jie Luftstreitfrafte im Suden, die seit langem jum Empfang der britischen und ameritanischer Dampfer waren viele ichlachten im Mittelmeer der feindlichen Torpedoflieger, die in famtlichen Geleitzugs-ichlachten im Mittelmeer ber feinblichen Schiffstonnage empfindlich zugeset hatten, neue und bedeutsame Erfolge im Ginsat gegen bie feindliche Flatte, indem fie - wie ber italienische Wehrmachtbericht meldete - drei Sandeliciffe und drei Areuger beichäbigten.

Bährend fo manches Transporticiff unter ben Bomben ber beutichen Kampfflugzeuge in den Fluten des Meeres verfant, und meh = rere feindliche Berbande mit fich riß, ehe fie ihr Biel erreichten, find die ge-landeten Berbande ben hartnädigen Ungriffen der schweren deutschen Kampfflugdeuge, der Schlächtslugdeuge und der Zerkbrer ausgesetzt, die unsere deutschen und italienischen Heeresverbände in ihren heftigen Kämpfen unterstützen. Mit den Kameraden der Flakstillen. artillerie mehren die deutschen und italieni= schen Jagdflieger den in außerordentlich star= ken Bomberverbänden angreisenden Feind mit verbissenem Kampsgeist ab, der sie — wie der Wehrmachtbericht vom 11. Juli 1943 mitteilte — in 24 Stunden nicht weniger als 64 Abichiffe erringen ließ: Biermotorige Rampf-

Spitfires und amerifanische Rittyhamfs. Kriegsberichter Müller-Engstfeld.

Seit 5. Juli 28000 Gefangene im Osten

Der Reind verlor 1640 Banger und 1400 Gefduge - Größere Rraftegruppe eingeschloffen und vernichtet Fahrgaftschiff von über 20 000 BRI. in Brand geworfen - Deutsche U-Boote versentten 6 Schiffe mit 42 000 BRI.

gibt befannt: In ber Schlacht amifchen Bjelgorod und Drei gelang es unferen Truppen, eine größere feind: liche Rraftegruppe einguichließen und 3n vernichten. Dabei wurden mehrere taufend Gefangene eingebracht, 129 Panger abgeichoffen, zahlreiche Beichütze und fonftige Baffen erbeutet.

Insgesamt murden geftern 220 Panger und 70 Flugzeuge vernichtet. Entlaftungsangriffe, bie bie Cowjets öftlich und nörblich Drel unternahmen, murben abgewiefen.

Seit bem 5. Juli verlor ber Feind 28 000 Gefangene, 1640 Panger und 1400

Geichüße. Anf Sizilien versuchten die britisch-nord-amerikanischen Landungstruppen vergeblich, den besetzten Küstenstreisen zu verbreitern. Deutsche und italienische Truppen traten gestern an bestimmten Stellen planmäßig gum Gegenangriff an und warfen den Feind in ber ersten Gesechtsberührung gurud. Deutsche und italienische Luftstreitfrafte griffen die feind= lichen Schiffsansammlungen an, versenkten mehrere größere Transporter und Landungsboote. Angerdem wurden 3 Krenzer und 42 Transporticifie beichädigt und von einem italienischen Unterseeboot ein Krenzer von 10 000 BRT. verfentt. Der Feind verlor gestern über Sigilien und im Seegebiet über ber Infel 38 Fluggenge. 10 beutiche Fluggenge merben

Bei bewaffneter Aufflärung über bem At = lantik, warfen beutsche Flugzeuge zwei feinds-liche Schiffe, darunter ein Fahrgastichiff von 20 000 BAT. Größe, in Brand.

Dentiche Unterfeeboote versentten in zähem Kampf ans ftart gesicherten feindlichen Geleitzügen sechs Schiffe mit 42 000 BRT.

In der Schlacht zwischen Bjelgorod und Orel ist, wie der Wehrmachtbericht meldet, ein er= ster großer Teilerfolg zu verzeichnen. Nachdem feit Tagen die Bolichemiften den deutichen Kräften Eliteverbande, sogenannte "Gardedivisionen" entgegengestellt haben, gelang es, eine größere feindliche Rraftegruppe,

ger ber Feinde erfannt wird. Benn nämlich wiederum am Sonntag 220 Panger und 70 Flugzeuge vernichtet werden konnten, dann ift tes ein Beweis dafür, bag ber Teind in aufälliger Nervosität immer wieber außergewöhn= liche Kräfte in den Kampf wirft. Die Bolicheviften muffen der Auffaffung fein, daß nur stärkste und beste Truppen den deutschen Offenfivftößen Ginhalt gebieten fonnen und daß ber Ginfat aller verfügbaren Rräfte unbedingt notwendig ift. Gine folche ungewöhnliche Amfpannung der sowietischen men werden, daß die bist Defensivfraft fann nur einem begreiflichen erfolgreich verlaufen find.

*Aus dem Führerhauptquartier, sen und zu vernichten. Wie es scheint, haben Gefühl der Unsicherheit oder gar dem eines die schweren Kämpfe jest eine gewisse Zuschenden Unheils entspringen. Die vorläufige Zusammenzählung der feind-

lichen Berlufte an Gefangenen, Pangern und Beidigen zeigt, daß die Bolichewiften ichweres Rriegsmaterial in riefigen Mengen bereitgestellt hatten. Wenn 1640 Panger und 1400 Beidute durch deutsche Truppen vernichtet oder erbeutet werden fonnten, to find bas Zahlen, die in einer einzigen Schlacht und auf verhältnismäßig fleinem Rampfraum in diefem Kriege überhaupt noch niemals genannt wer den konnten. Auch die Bahl von 28 000 Ge fangenen fann als ein Beweiß dafür genommen werden, daß die bisherigen Operationen

Urtillerie zerschoß Donez-Brücken Die Rampfhandlungen an der Oftfront abseits der großen Schlacht

dlacht im Raum Drel-Bjelgorod treten die fonftigen Rampfhandlungen an ber Oftfront in den Sintergrund. Um Ruban = Brüden = opf beschränkten sich die Rämpfe am 10. und 11. Juli auf örtliche Stoßtruppunternehmen. Am Nordflügel war es fleinen, aus dem Lagunengebiet vorstoßenden feindlichen Gruppen gelungen, sich zwischen unseren vorgeschobenen Stütpunften festzuseten. Bur Bernichtung diefer Krafte murden zwei Stogtrupps angesett, die in zangenartigem Angriff die Boliche= wisten überwältigten. Der Feind ließ über hundert Tote auf dem Kampffeld zurück, der Reft der feindlichen Gruppen geriet in Befangenichaft. Much auf der Landbrücke zwischen den Lagunen und der Kuban-Riederung war ein eigenes Stoßtruppunternehmen erfolgreich. feindliche Stellung wurde ausgehoben und die Besatzung im Nahkampf vernichtet.

Un der Mius = Front murde lebhafte feindliche Bewegung beobachtet und von unferer Artillerie unter Gener genommen. Auch am mittleren Dones hielt das beider-

* Berlin, 12. Juli. Wegen die große Doppel- | tillerieregiment einer rhein-mainifchen Infanterie-Division beim Beschuß sowjetischer Brütfen und Artillerieftellungen eindrucksvolle Erfolge erzielen. In Zusammenarbeit mit ber Luftwaffe und mit Megtrupps zerschoß es nordwestlich Ifjum in den letten acht Wochen die Dones Brüden nicht weniger als 23 mal. Immer wieder versuchten die Bolichemiften, die Brüden wiederherzustellen. Das Birfungsichießen unferer Artilleriften machte die mühevolle Arbeit der Comjets aber jedesmat wieder zunichte. Im gleichen Beitraum vernichteten die Batterien 170 boliche= mistische Geschütze, mehrere Pat= und Infan= teriegeschütze sowie Horchgeräte. Eine schwere Batterie zerichlug den Wafferturm von Bala= fleja, den die Sowjets als Beobachtungsftelle benutten. Beitere Bolltreffer lagen im Bumpwerf von Oldowatta und in zahlreichen ftart befestigten Buntern. Bei Tag und Racht brangen Kampfflieger in das feindliche Sinterland ein und bombardierten Bahnhöfe, Aluaplate und Nachschubstraßen der Bolichewisten. Un= garische Kampiflieger warfen babei auf ber Strede Baluifi-Bolofolowka einen Material-

Ausgabe: Aus der Orienau

Etjdeinungeweile: "Der Kührer" erichein wöchentlich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in füng Ausgaden: Haublagade "Gaubaupistadt Kartsrube" sür den Kreis Kartsrube und Piorzheim — Kreisausgade Bühl — Ausgade "Aus der Ortenau" für de Kreisausgade Bühl — Ausgade "Aus der Ortenau" für die Kreisausgade Bihl — Ausgade "Aus der Ortenau" für die Kreisausgade Bühl — Ausgade "Aus der Ortenau" für die Kreisausgade Kastaut. Die Ausgade über Offendurg, Ladr und Kehl. Die Ausgade über der die II der die Kreisausgade Kastaut. Die Kreissische Gele 13 den 1. Kuni 1942 festaeteat. Die Vereislisse wird auf Wunich tostenlos sugesandt Kür Kamistenazeigen gesten ermäßigte Erunddreite. Ausgesen unter der Kubrit "Werde-Ausgesen" (das sind die treigestalteten Lipalitigen son, Kandanzeigen) werden zum Tertmistmeterdreis derechnet. Rachlässe können 3. I. nicht gewährt werden. Die Auszeigenseite umfaßt insgesamt is Kleinspalten von is Wunselgenseite umfaßt insgesamt is Kleinspalten von is Wunselgen zum Berten. Un zeigen ich diu köseiten die Montagausgade: Samstag 13 Uhr. Unausschehde Ausselgen sir die Ausselgen ihr die Montagausgade (3. B. Todesanzeigen) müssen die kloss sonntags als Manustript im Berlagsbaus in Karlsrube eingegangen sein. — Allie Anzeigen erich ein en under an der in der Ersiminfliche odne Verdindsscheit. Bei fernmündliche ausgegebenen Auszeigen fann für Richtigtei der Kildlungsort und Gerichtisstand ist Karlsrube am Reden.

Auf Moskaus Beichl Der feit Monaten von den Antiachfenmächten geführte Rervenfrieg, der fich besonders heftig gegen Italien richtete, hat nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt. Seine Urheber gingen eben von ber falichen Borausfehung aus, labile Staaten wie gur parlamentarifchen Beit por fich su haben, beren Bolfer allein schon durch massive Drohungen weich gemacht werden fonnten. Wenn London und Baibington die völlige Um= und Neuformung der Bol= fer Deutschlands und Italiens durch den Natio= nalfodialismus und Faschismus zu widerstands= ähigen Blocks richtig erfannt hatten, maren fie iber ihre Niederlage im Nervenfrieg vielleicht nicht jo erstaunt gewesen, jum mindesten hatte ihnen die Bemahrung ber Bolfer Italiens und Deutschlands in dem weit stärker als die Invafionsdrohung die Nerven belaftenden Terrors luftfrieg gu benfen geben muffen.

Bahricheinlicher jedoch hatten fie gar feine Freiheit ju folden Ueberlegungen, denn hinter fren Bemühungen ftand ein doppelter Befehl gleichen Inhalts, gegeben von Dostan und vom internationalen Juben tum. Diefe beiden beherrichenden Inftangen auf der Feindfeite verlangten fategorisch ftatt der vielen Worte die Tat. Also entschloß man sich nach langen Borbereitungen, die manchen in die Weltöffentlichkeit hinausposaunten Angriffstermin verftreichen liegen, und nach ungeheuren Material= und Truppenanjammlun= gen im Borfeld Europas jum "Unternehmen Sizilien". Kaum sind jedoch ein paar Tage verstrichen, und schon zeichnen sich politisch auf-schlußreiche Erscheinungen ab: bei den Briten und Panfees tritt gegen über dem er ften Siegesgeschrei deutlich eine Ernüchterung in Ericeinung. Im feindlichen und neutralen Ausland werden immer mehr Stimmen vernehmbar, die vor Unterschätzung ber italienischen Schlagfraft marnen. Es heißt auf einmal, das italienische Bolf werde fich nicht leicht verblüffen laffen, und man verweist auf die Referven an Mut und Opfermilligfeit unseres Bundesgenossen, die mahrend der Sanftionskrise 1935 und 1936 zutage getreten seinen. Der Tenor der meisten Aeußerungen in der Weltpreffe ift durchaus auf "Abwarten" abaeitimmt.

Als weiteres intereffantes politifches Moment ift die Burüdhaltung Mostaus zu verzeichnen, die sich in den knappen, einem Kommentar, por allem aber guftimmenden Berlautbarungen aus bem Weg gehenden Sigilienmelbungen fundgibt. Stalin fieht biefes Unternehmen anscheinend durchaus nicht als die vom ihm erwartete "zweite Front" an. Er merkt gerade in diesen Tagen, da er im Raum von Orel und Bjelgorod die unvermin= derte Schlagfraft der deutschen Wehrmacht empfindlich du fpuren bekommt, nichts von der fo heißersehnten Entlastung. Bielleicht ist er mit bem türkischen Journalisten, ber in den Dperationen auf Sigilien ben politischen 3med fieht, die Cowjets hinzuhalten, einer Meinung. Manche Betrachter, die mit den Alliierten impathifieren, möchten das "Unternehmen Gi= ilien" als ein Ablenfungsmanover gur Berfcleierung weiterer geplanter Operationen an anderen Punkten Europas deuten, mogegen jedoch in etwa der dafür gebrauchte ungeheure Aufwand spricht.

Wie dem auch fei, die Invafion gegen Gigi= lien ist der Beweis, daß die alliterte Hoffnung auf einen Erfolg ihres. Mervenkrieges zunichte gemacht wirde. Mit psychologischen Mähchen ist den Bölkern Teutschlands, Italiens und Japans auch in Ditafien "tämpften" die Alliierten mit den gleichen billigen Methoden - nicht bei= aufommen. Es gibt feine Entscheidung ohne Opfer an Blut. Bezeichnenderweise haben die Angloamerikaner wie immer in schwierigen Situationen auch auf der italienischen Jusel wieder, wie aus Italien berichtet wird, ihre hilfsvolker mit eingesetzt, Emigranten und Kanadier, um das eigene fostbare Blut schonen. Auch das wird man in Moskau nicht gerade freundlich vermerten. Die Bolichemiften fordern von ihren plutofratischen Freunden den gleichen vollen Ginfat, wie er icon zwei Jahre lang von ihnen verlangt wird. So ist auch Si= zilien nicht geeignet, die einander widersprechen= ben Auffaffungen im Lager unferer Gegner auf einen Renner gu bringen.

Italiens Volkskrieg gegen Versklavung

W.L. Rom, 12. Juli. 46 Millionen Italiener lesen in diesen Tagen die Nachrichten von der Subfront. Diefe beschränken fich ausschlieflich auf die Wehrmachtberichte, da vor allen anderen Radrichten militärischen Charafters über Sizilien ein eiferner Borhang des Schweigens niedergegangen ift. Die Gründe merden von den Maffen erkannt und gebilligt.

Die Spannung bes italienischen Bolfes bleibt deshalb dieselbe, und es scheint, daß fie gegenüber ben erften Tagen des feindlichen Sandungsunternehmens jest noch beträchtlich gesteigert ift, wo die Wehrmachtberichte von den beutsch-italienischen Gegenaftionen fprechen Mus den Preffeveröffentlichungen entnimmt die Bevölferung, daß es fich, nach dem Urteil unterrichteter italienischer Kreife, bei bem Lanbungeunternehmen um einen einentlich en Anvafionsverfuch handle, da Ausmaß der Borbereitungen und Ginfat von Truppen,

Luftwaffe und Marine des Gegners von Dinenfionen find, die über den Rahmen eines Landungsmanovers hinausgehen.

Das Bewußtsein, daß bie Edlacht mit enticheidenden Folgen im Gange ift. hat die italienische Ration noch stärfer au einem Blod um ihre Führung und Wehrmacht gusammengeschloffen. Zeichen von Rervosität find nirgends in Ericeinung getreten. Rube, bas Biffen um die Starte der Berteidigung und ihre Referven, fowie entichloffener Biberitandsmille, charafferifieren die Situation, mo weder Beffimismus noch übertriebener Optimismus, fondern durchweg nüchterne Sachlichfeit im Urteil vorherrichen, Die Entichloffenheit, alles daranzugeben, um dem Gegner auf italienischem Boben feine größte Riederlage beigubringen, ift in allen Meußerungen fichtbar Der Einfat in diesem Ringen tit den italieni= den Maffen bewußter denn je. Die Worte ges den Italienern, nur die Augen laffen wür= den, um ihr Clend als Besiegte au beweinen, werben überall aufgegriffen. Als eine Bestätigung dafür wird ein Dofument der faschifti= starten Eindruck bervorgerufen bat, als in ihm Zufunft Italiens und damit jedes einzelnen Italieners gestalten murde, wenn der Genner bie Dberhand erhielte, gusammengesatt und den Maffen aur Beurteilung vorgelegt merden. Es handelt fich um ein Dofument von Puntten gur Beriflavung Ita: liens, von benen jeder einzelne Buntt bas Tobesurteil fur die hoffmungen ber italieniichen Ration fpricht. Das italienische Bolf erfennt in folden Dofumenten ben nunmehr aller humanitarer Phrajen entfleideten Sak der Briten und Amerikaner gegen Italien und das Programm der Berknechtung und Berin diesen anglo-amerikanischen Kriegszielen.

Damit ift ber Krieg Italiens intenfiver denn je au einem Volksfrieg gegen wirtichaftliche, militärische und moralische Beriklavung geworden. Die im italienischen Wehrmachtbericht hervorgehobene Saltung der fixilianiichen Bevölferung ift Bemeis bafür, daß mit ben Truppen nun die Beimat felbit in die vorderfte Front einrückt.

Ritterfreuz für gefallenen Jagdflieger

DNB. Berlin, 12. Juli. Der Führer verlich auf Borichlag des Oberbefehlshabers ber Luftmaffe, Reichsmarichall Göring, das Ritterfreng bes Gifernen Arenges an Oberfeldwebel Brunner, Fluggengführer in einem Jagdgeichwaber. Oberfeldwebel Albert Brunner, am 17. Juli 1918 au Doertel, Rr. Bad Mergentheim, ge-Murmanit = und Kandalaticha=Front in hohem Maße bemährt. In harten Luftfampfen gegen einen gahlenmäßig vielfach überlegenen Beg ner schoft er 53 feindliche Flugzeuge ab. Rach seinem 58. Luftsieg ist dieser tapfere und erfolgreiche Jagoflieger gefallen.

"Cowjets dem Unfturm nicht gewachsen" Tofio gur Oftfront

O Totio, 12. Juli. Preffe und Rundfunt in Meldungen mit den deutschen Erfolgen in der Ditfront. Mit besonderer Gindringlichfeit wird auf die Durchichlagstraft der jum Ginfat gebrachten überlegenen beutiden Baffen aufmerkiam gemacht, die dem Gegner große Berlufte an Menichen und Material gufügten. Die licher Getreidevorrate durchgeführt werden: Sowiets würfen gwar noch immer ftarte Krafte die Regierung in Bunjab führt Berhandlungen weibliche Soldaten befinden follen, ennoch icheine die fowjetische Infanterie und Artillerie ben Anfturm der dentichen Panger nicht brechen ju fonnen. Der Berliner Korreipondent des "Alfahi Shimbun" ichreibt, die deutschen Truppen sein setz zu einem Gegenangriff angetreten, der nicht Geländegewinnung anstrebe, sondern die Vernichtung des Gegners.

In Japan bringt man die anglo-amerifa-nifche Landung auf Gigifien mit dem dringenden Berlangen der Comjets nach einer zweiten Front in Zusammenhang. Alle ein-gehenden Weldungen werden mit größtem Intereffe zur Renntnis genommen.

Englische Liigen über ben Bombenfrieg miderlegt

Geftstellungen einer ichwedischen Beitung Fk. Stocholm, 12. Juli. Obwohl die englichen Luftangriffe auf nord- und weitdeutiche Städte nachgewiesenermaßen uur das Ziel ver-folgen, die Zivilbevölkerung au treffen und vie wertvollsten Kulturichätze Europas zu vernichten, wird in London gelogen, der 3med biefer Aftionen fei, die bentiche Ruftungs. induftrie au geriftren. Der Beltoffentlichfeit bie man auscheinend für allau ichlecht unterrichtet und leichtgläubig balt, wird auch immer wieder ergablt, Diefe oder jene wichtige Fabrit in Deutschland fei in Trummer gelegt worden, und die deutiche Rriegewirtichaft merde dauempfindlich geschädigt. Demgegenüber ftellt die ichwedische Zeitung "Aftonbladet" gu= treffend fest, von einer "vernichtenden Birtung" der englisch-amerikantichen Luftangriffe auf das Anhrgebiet und erst recht von einem "Insammenbruch der deut-ichen Auftungsindustrie" könne nicht bie Rede fein.

Abgeseben davon, daß die Schaden gar nicht das von den Englandern behauptete Ausmaß erreicht haben, weift das Blatt darauf bin, es dustriegebiet als Lebenszentrum der deutschen Ruftung au betrachten. Diejes fei vielmehr burch eine vorforgliche Planung ftart begen = tralifiert worden. So befänden sich wich= tige Rifftungsweufe in Gebieten, die weit vom Aktionsradius feindlicher Bomber entfernt lägen. Namhafte englische Politiker, unter ihnen Eden, Eripps, der Erzbischof von Canterbury, Morrifion und andere haben in den lets Bochen mehrfach öffentlich eingestanden, daß die von den britischen Bombertommandos ausgeschickten Flugzeuge die Aufgabe- haben, die Bivilbevölferung au terrori: fieren, weil man fich bavon irrtumlicherweise eine Grichitterung der bentichen Moral verspricht. Ihre Bomben fielen baber gum größten Teil wohl auf Altitadtviertel der weitund norddeutichen Städte, mobei die Englander febr mobl miffen, daß dort feine großen Fabriken vorhanden find. Es handelt sich also bei ihren Anarifissliggen um vorlätzlichen Mord und die beabsichtigte Zerstörung der stolzen deutschen Kultur.

Panzerverbände nahmen die Bolschewisten in die Zange

Wie die feindliche Kräftegruppe nördlich Bjelgorod vernichtet wurde - Schwere Artilleriefampie füdlich Orel

* Berlin, 12. Juli. Im Raum von Bjel gorod erweiterten unfere von der Luftwaffe wirksam unterstütten Truppen am 11. Jul unter harten Kämpfen ihre am Vortage er-rungenen Erfolge. Deftlich Bjelgorod vernich-teten angreifende Infanterie- und Panzerdivisionen eine feindliche Panzergruppe, durch brachen im zügigen Nachstoßen zah verteidigt bolichewistische Stellungen und erzielten weisteren Geländegewinn. Nördlich Bjelsgorod brachten unsere Panzerverbände ftärferen feindlichen Kräften eine vernichtende Riederlage bei. Die Bolschewisten hatten mehr ach versucht, von Westen her in die tiefe Flanke unserer nach Norden vorgedrungenen Divisionen hineinguftogen. Die feindlichen Rrafte murden jedoch durch unsere von Diten und Guden her angreifenden Panzerverbande 3-ange genommen. Rach erbit terten Rampfen ftellten die Stoffeile burch Begnahme einer wichtigen Orticaft die Berbindung miteinander ber, ichloffen badurch die seindlichen Truppen ein und vernichteten sie im konzentrischen Angriff. Allein bei diefem Gefecht betrugen die Ber lufte der Bolichemiften, außer taufenden Toten und Bermundeten, über 3400 Gefangene, 129 Panger, 28 Geschüte, 180 Granatwerfer und

Much im Raum füblich Orel machten uniere Truppen weitere Fortichritte, nahmen mehrere heißumfämpfe Ortichaften und verichteten beren Befatungen. Die Bolichemiften verloren dabei erneut zahlreiche Panzer, daß sich ihr Gesamtaussall im Raum Orel-Biolavrod um weitere 220 Panger ver-

O Bern, 12. Juli. Das neue Stadium ber

Aftivität, in das Indien seit dem Aufruf Boses

eingetreten ist, dieht immer weitere Kreise. Nachdem Bose die Bildung einer indischen Nationalarmee verfündet hat, kam es, wie die

apanische Zeitung "Yomiuri Sochi" aus Bang-

fof melbet, in Indien gu ernften Bufam

menflößen zwischen den Englandern und

den eingeborenen Truppen. Die Zeifung mel-bet, das britische Oberkommando habe plöplich

am 11. 7. angeordnet, alle indifden Gol-

daten feien gu entwaffnen, Waffen

feien fünftig nur für den diretten Dienft-

gebrauch auszuhändigen. In einer Garnison

des Nordwestens foll es zu einem achtstündigen

Rampf mit den Engländern gefommen fein, bei dem die Engländer 35 Tote und 180 Bermun-

bete hatten. Die indiichen Truppen hatten vor-

ber die Quartiere der Englander angegriffen, weil die eingeborenen Goldaten wegen Alb-

hörung der Rachrichten au Prügelftrafen ver-

Ingwijden machien die Ernährungs

schwierigfeiten im ganzen Lande so ra-pide, daß die Rationierungsmaßnahmen im-

der Proving Madras wird eine Kontrolle famt-

Ariegstransportminifter der britischeindischen

Regierung fowie ber Sandels- und Ernah

rungsminister seben sich gezwungen, sich endlich

einmal um die notwendigste Berforgung der

Erichwerend gu der fataftrophalen Ernah-

rungelage fommt die beängstigend fort ich reitende Gelbentwertung. Da di

Regierung immer neues Papiergeld brudt,

um die Rriegsfoften gu beden, merden die Ba-

ren von Tag ju Tag teurer. Durch dieje Tat-

sache wird die wirtschaftliche Existenz der indi-

ichen Bevölferung ernftlich bedroht. Dagu

leidenden Bevölkerung au fümmern.

mer weiter ausgedehnt werden muffen.

urteilt worden waren.

an Beginn des Krieges erreicht worden. Das mals wurden in ben ersten vier Tagen bes Feldauges an der gesamten Front 1200 Sowjetz panzer außer Gesecht gesetzt. Auch keine der großen Keselschlachten der Jahre 1941 und 1942 brachte derartig hohe Abschußzahlen in so kurzer Zeit und auf so eugem Raum.

Das Bild von der überragenden Leiftung unferer Truppen vervollständigt sich, wenn man die ebenfalls in einer Boche vernichteten den Abschnitt einer deutschen Division mit vier voer erbeuteten 1400 feindlichen Ge von Bandern unterstützten Schützen-Divisionen dute, die 28000 Gefangenen und die gehntaufenden toten und verwundeten Bolichewisten mit in Betracht zieht. Hinzu fommt, daß diefe Ergebniffe gegen ftarte, bereits gum Angriff angetretene feindliche Rrafte, gegen tiefgestaffelte Befestigungsfnsteme und gegen bisher im Diten nie erlebten Artillerie= und Fliegereinsat errungen wurde. Welche Bedeutung der Reind den deutschen Erfolgen bei mißt, ergibt fich aus der Berbiffenheit feines Widerstandes. Bon weit ber bat er in den let ten Tagen, trot fortgefetter ichwerer Berinfte durch Luftangriffe, Berftartungen herange-führt, fo daß gum Beispiel füdlich Orel einem einzigen deutschen Korps am sechsten Kampf tage vier Schützendivisionen, ein Panger-Rorps und eine Artilleriemaffe von 500 Geichützen gegenüberstand. Dem feindlichen Trommeleuer antworteten unfere Beidute mit gleicher Kraft. An einem Tage verschoß eine Artillerie-Abteilung fo viel Munition wie im ganger Bolenfeldzug und am nächften. Tage fo viel

wie im gangen Krieg gegen Franfreich. Der Beind versuchte feine Fenerfraft noch Durch diese nenen Abschiffe stieg die Baht mehr zu konzentrieren und zog seine Ar-ber von unseren Truppen innerhalb einer tillerie-Berbande von der Flanke des Deut-Boche vernichteten oder erbenteten Somjet- schen Korps ab, um neue Schwerpunkte zu bil-

wichtigen Güter für die englischen Truppen

beschlagnahmt wird, fo daß die Bahl berjeni

gen, die Sungers fterben, überall im Lande im

Türtifch-inrifche Grenze erneut gefperrt

O Antara, 12. Juli. Bor wenigen Bochen erft

traf die Nachricht ein, daß die Englander wegen angeblich stärferer Unruhen in Nordsprien die Grenze zur Türkei gesperrt hatten. Mehrere Tage blieb diese Anordnung in Kraft. Am

Sonntag murde nun die Meldung von einer

erneuten Sperrung der türfisch = iprischen Grenze befannt, die von den anglo-amerifani-

den Bejatungsbehörden veranlagt murde

Eine Begründung diefer Magnahme liegt noch

panger auf 1640. Solche eindruds: | den. Dieje Umgruppierung lofte den über-volle Erfolge find im Often bisher nur raichenden Stoß unferer Grenadiere in die überhafteter Berichiebung ihrer Rrafte.

Gbensowenig erreichten die fich feit dem 11. Juli öftlich und nördlich Orel verstartenden Entlastungsangriffe des Feindes ihre Ziele. Obwohl dabei die Cowjets u. a. von Bangern unterftütten Schüten-Divifionen angriffen, blieb die eigene Sauptkampflinie

Birtiame Silfe fam den Beeresverbanden wiederum durch unfere Luft maffe. Sturd-fampf-, Rampf- und Zerftbrergeichwader bombardierten in Bufammenarbeit mit Aufflärern und Jägern bei Bjelgorod und süblich Orel die neu herangesibreten Verstärkungen der Sowjets und fügten dem Feind schwere Ver-lufte an Menichen, Kanzern und Waffen zu. Beitere Rampffliegerverbande belegten bei Racht Bahnhöfe, Fahrzeugansammlungen und Flugpläte mit Bomben und unterbrachen da-bei die Strede Aubjanft Swoboda, Außerdem verlor der Jeind 70 Flugzeuge. An diefen Abichuffen war ein Flakforps der Luftwaffe bei Bjelgorod hervorragend beteiligt, es erzielte damit feinen 800. Erfolg im Oftfeldaug.

Rrach im Genfer Stadtrat

* Genf, 12. Juli. 3m Genfer Stadtrat tam es durch das Auftreten der fommuniftenfreundlichen Nicoliften gu einer bewegten Gitjung. Die fogenannte Arbeitergruppe forderte den Stadtrat auf, beim Bundesrat Schrifte zu unternehmen, damit das Berbot der Zeitung "Le Travail" rückgängig gemacht und die Ricole-Partei wieder anerkannt werde. Der Bor-fitzende des Gemeinderates gab die Erklärung ab, daß diese rein politische Frage außerhalb der Buftandigfeit der Gemeindebehörden liege und deshalb nicht zu disfutieren fei.

Bon der Bublifumstribune murden lebhafte Zwischenruse laut und Freunde Nicoles, die ich mit ihrem Meister dort versammelt hatten, fangen mit erhobener Fauft die Internatio= Auch ein Mitglied der fogenannten Inernationalen Arbeitergruppe beteiligte fich an diesem Singen. Sierauf ergriff Nicole auf ber Publifumstribune bas Wort zu einer improvifierten Uniprache.

durchsetzen fonnen, erteilte nunmehr den Befehl gur Räumung ber Tribune. Die Ricoliften weigerten fich, ben Saal du verlaffen, und erft nachdem alle Berwarnungen umfonft

nun von Artillerie entblöfte Flanke des Gein= des aus. Er führte au einem tiefen Ein-bruch in die bolichewistischen Linien und zwang die Sowjets zu erneuter,

überall fest in unferer Sand.

Der Brafident, der fich bisher nicht hatte waren, zogen fie fich unter nochmaligem Alb-fingen ber Internationale zurud.

Tichiangtaischet will alle Kräfte zusammenfassen Frau Tichiang: Mit USU. Silfe vorläufig nicht gu rechnen

ichen Tichiangkaischef und den Kommunisten nach einer Zusammenrassung. Denn ihre bat zugenommen. Die Tschungking-Regierung "neueste" Nachricht aus den USA. war nichts verlangt die Rückgabe aller unter kommunisti- anderes, als daß mit materiellen Unicher Herrichaft stehenden Gebiete und die terstützungen von den Amerika-Uebernahme des kommunistischen revolutionaren Mittausschusse sowie der kommuni-naren Mittärausschusses sowie der kommuni-nern vorläufig noch nicht zu rech-nern vorläufig noch nicht zu rech-

Alls Anlag gu diefen Forderungen fonnte die Buspitzung der Unftimmigfeiten beider Urmeeführungen gelten, doch wird . Tichiang faifchet feine Forderung muhl überlegt haben, aus der Notwendigkeit heraus, durch eine Bereinigung der fonft getrennt fampfenden Armeen beffer dem ftarfen Bordringen der Japaner entgegentreten gu fonnen. Er fieht dar in gleichzeitig eine willfommene Belegenheit den rivalifierenden fommuniftifchen Militar ausschuß unter seine Führung zu stellen.

Das erfte Interview von Frau Tichiangkai=

O Liffabon, 12. Juli. Die Uneinigfeit ami- | tigt nur die wichtige Forderung Tichungfings schungking=China einverstanden sei, daß fogar die Rolationiften dafür ftimmten und die Rotwendigfeit einer Unterftützung allgemein nicht verfannt werde. Die Amerikaner ichamten fich fogar, Tichiangfaischef jahrelang feine genügende Unterftützung gegeben au haben, boch vergaßen fie leider — und das wollte Frau

Tschiangfaischef ja eigentlich mit ihrer Reise verhindern — das dringend ersorderliche Kriegsmaterial an Tschungfing abzuschicken. Das wird garantiert weiter eine Illusion bleiben, da die Amerikaner im Augenblick ihre eigenen Operationen unterftuten muffen und gar tommt noch, daß ein großer Teil der lebens- I ichef nach ihrer Rudfehr aus Amerita befraf- nicht ju einer folden Silfeleiftung fabig find.

Verhaftungsprotokollen diese Gegenstände als verdächtig bezeichnet find und beschlagnahmt murden.

Die politischen Sintergrunde ber bisher aufgededten Großverbrechen ermeifen bemnach als grundverichieden. Im ufrainischen Bolf mar bereits feine Intelligeng mehr aus gurotten. Während in Katyn der Anfang eines Bernichtungswerkes gemacht wurde, begegneu mir in Binniza dem Berfuch, die letten ichwachen Gaden, die das ufrainische Bolf noch an eine geschichtliche Tradition gemahnen fonnten, ju gerreißen, um das boliche = wistische Chaos endgültig zu machen. Daber galt es gleichzeitig auch als todeswürdiges Staatsverbrechen, wenn bei einer Saus suchung Bücher oder Briefe fremdländischer Berfunft entdedt murden. Es follte nirgendwo die originelle Borftellung ber fremden Ctanten fich erhalten.

Es mag noch als ein letter, wenn auch nur äußerlicher, fo doch bedeutender Unterschied zwischen Katyn und Winniga gewertet werden, daß man die polnischen Offiziere in abgelegenem Baldgelände verscharrte, mährend man die Ufrainer am Rande der Stadt in die Gruben marf und die Lebenden auf den Grabern der Toten zu Tang und zum Bergnügen wang. Man trifft wohl den rechten Sachver halt, wenn man annimmt, daß nirgendwo fonft die Organisation der GPU. in der gleiden Sarte und Spitematit auf dem Bolfe lag wie in der Ufraine, mahrend man die Bercharrung der Polen nicht in gleicher relativer Deffentlichfeit wie in Winniga vornehmen fonnte. So wird Katyn noch zum Beweis da= für, daß die Maffenmorde von Binniga eine Affion Moskaus anzeigen, die sich in folder Grausamfeit und in solchem Taumel der nieberiten Instinkte allein gegen das ukrainische Bolf austoben durfte, weil man in ihm die etten Spuren einer Eigenart erstiden wollte, die man nicht dulden durfte, wenn man das Biel der völligen Berftumpfung und Entfee= lung erreichen wollte. Denn Stalin mußte damals icon: Rur mit einer willenlofen gleich formigen Maffe fonnten die Experimente burchgeführt werben, die ber Borbereitung und der Durchführung der bolichemiftischen Beltrevolution dienen follten.

Hans Schader.

Rinez guforgt:

Der Gubrer verlieh in Anerkennung ihrer Berdienste den Titel Professor an Obers friegsarat Dr. med. Friedrich Gottichalf, Chefarzt des Dietrich-Eckart-Arankenhauses, Berchtesgaden und an Dr. med. Berner Zabel. 3n-haber und Leiter des Kurheims für naturgemaße Beilverfahren, Berchtesgaden.

Seinen 6000. Luftfieg errang am 7. Juli im Berlauf der erbitterten Luftgefechte im Raum von Bielgorod und Orel das unter Gubrung von Ritterfreugträger Oberftleutnant Grabek stehende Jagdgeschwader. Am 10. 7 meldete das von Oberftleutnant nordmann geführte Jagdgeschwader "Mölbers" ben 5500, Abichuß. Diese beiden Jagdgeschwader find die erfolgreichften feit Kriegsbeginn.

Durch ihre jüngften Abichüffe hat eine thüringische Pangerdivision icon in ben erften Tagen der neuen Kampfe öftlich Bjelgorod die Bahl ihrer bisher im Oftfeldaug außer Gefecht gesetzten seindlichen Pange kampfmagen auf über 1000 erhöhen können.

In Agram wurde am Sonntag die dritte Flugzeug-Modellichule der Ustaschajugend er= iffnet. Die Eröffnung beweist sowohl das große Intereffe der Jugend für die Unterrichtung im Flugzeug-Modellbau wie auch die Sorge des roatischen Staates für die Sicherstellung eines möglichst großen Fliegernachwuchses.

Der iranische General Bachtat, dem das Oberkommando über die Truppen and vertraut mar, die die Aufständischen in Guds fran befämpfen, ist von der Teheraner Regierung dur Berichterstattung in die Hauptstadt gitiert worden, nachdem bort Melbungen vorlagen, daß fich die britische Luftwaffe bei der Befämpfung der Aufständischen ungewöhnliche Graufamfeiten aufdulben fommen ließ. Bris tifche Alieger hatten nämlich Reldlager der im Aufstand gegen die iranische Regierung stebens den turkstämmigen Raschkau bombardiert, wos ei zahlreiche Frauen und Kinder ums Leben

Der japanische Ministerpräsis dent Tojo tras auf seiner Besichtigungsreise durch die Südgebiete am Samstag in Manila ein. Dort hatte er mit Mitgliedern bes Ros mitees für die Borbereitung der Unabhangiga feit der Philippinen längere Besprechungen, Tojo sprach den Mitgliedern des Komitees bei dieser Gelegenheit seinen Dank aus für ihre aufopfernde Tätigfeit, die, wie er fagte, bagut beitrage, die Unabhängigfeit des Landes bals bigft zu verwirklichen.

In Unatolien halten die mit den hefs tigen Erdbeben bei Abapazar begonnenen Erdbewegungen noch immer an. Go wurde ant Sonntag aus Uichaf in West-Anatolien von einem heftigen Erdstoß berichtet, der jedoch feis nen Schaden anrichtete.

In Mordweit = Fran murden 4800 Bets ar bestelltes Land durch riefige Beufchreckens ichwärme völlig zerstört. Weitere Gebiete fols len bedroft sein. Zur Befämpfung der Plage wurde Militär mit Flammenwerfern einge-sett. An einer Stelle wurden dabei etwa 24 Tonnen Beufchreden verbrannt.

word min mon noiffen

Bichtige Sinweise für Reifende nach burchlaßs icheinpflichtigen Gebieten Der Reichsführer=14 und Chef der deutschen

Polizei gibt befannt: Trot mehrmaliger hinweise in den Tages zeitungen auf den Durchlaßscheinzwang treffen an den durchlaßscheinpflichtigen Binnens grenzen, hauptsächlich gegenüber dem Generals

gouvernement, noch immer gablreiche Berjonen in, ohne im Befit des erforderlichen Durch lanicheins zu fein. Es mirb beshalb nochmals auf folgendes aufmertfam gemacht: 1. Das Betreten und Berlaffen des Protekt torats Böhmen und Mähren, des Generals gouvernements, des Begirfs Biglvitof, sowis

er Reichstommiffariate Ditland und Ufraine ft nur mit einer besonderen behördlichen Erlaubnis in Form des Durchlaßscheins gestattet. 2. Antrage auf Musitellung eines Durchlafte scheins sind ausschlieblich bei der für dent Wohnsit des Antragsiellers zuständigen Kreiss

polizeibehörde (Landrat, Polizeidirektion ufm.) 3. Durchlaßicheine werden grundfählich nut beim Nachweis eines friegswichtigen Grundes erteilt. Die Rreispolizeibehörden find anges

wiesen, bei der Enticheidung von Gingelfällen inen ftrengen Maßstab anzulegen. 4. Wer unbefugt eine Binnengrenze übers ichreitet, wird nach Baragraph 1 der Baßs Strafverordnung vom 27. Mai 1942 mit Gelds ftrafe, Saft ober Gefängnis, in besonders

ichweren Fällen mit Buchthaus bestraft. Es liegt im Intereffe aller Beteiligten, wenn fich jeder Reisende rechtzeitig vor Antritt feiner beabsichtigten Reife nach durchlaßicheins pflichtigen Gebieten bei ber guftandigen Kreis polizeibehörde darüber erfundigt, ob feinem Untrag auf Erteilung eines Durchlaßscheins ftattgegeben merden fann. Die Betriebsführet werden gebeten, ihre aus den vorermabnten Bebieten ftammenden Gefolgichaftemitglieber vor Antritt von Urlaubsreisen auf den Durchs

laßicheinzwang hinzuweisen. Schülerinnen helfen der MSB.

Durch einen gemeinsamen Erlag bes Reichs ugendführers, des Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinfat und des Reichse erziehungsministers wird der Einsat von Schülerinnen der Höheren Schulen in Kinders Schilerinnen der Abbeten Schilen in Atnocktagesstätten und anderen Einrichtungen der W.B. geregelt. Der Ginfah foll nur erfolgensoweit der Bedarf der M.B. an Hilfskräften auf anderem Wege nicht gedeckt werden kann. In diesem Fall kommen die Mäde, I det 7. Klaffe der Oberschulen für Mäde

chen für den Ginfat in Betracht. Der Madeleinjat, der ber RSB. bei der Erstüllung ibrer durch den verstärften Arbeitsteinsat der Frauen erweiterten Aufgaben hels fen foll, entspricht in besonderer Beise den natürlichen Anlagen der Mädel und dürfte häufig auch auregend auf die Berufswahl wirk ten. Den Mädeln des BDM. wird außerdem dadurch Gelegenheit geboten, die Jahresparol des Reichsjugendführers jum Kriegseinfab praftisch zu verwirklichen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe Verlagsdirektor: Emil Munz, Hauptschriftleiter: Prans Moraller, Stellv Hauptschriftleiter: Dr. Georg Brixnes, Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags gesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Die Ausrottungsmethoben Katun und Winniza in der Ufraine

Ernährungsschwierigkeiten und Inflation in Indien

Ernfte Bufammenftoge zwijden Englandern und indifden Truppen

Steigen ift.

Nichts kann naheliegender fein als ein Ber-gleich der von deutschen Stellen bisher aufgedecten Maffenmorde von Ratyn und Winniza. Die beiden Dokumentierungen des judo= bolichemistischen Untermenschentums gleichen sich in vielerlei Sinsicht, sie erweisen sich in charafteriftischen Erscheinungsformen und vor allem in ihren politischen hintergründen jedoch als grundverschieden.

Muffen die Bolen annehmen, daß Katyn nur ein Massengrab ihres Bolfsbestandes darstellt; so weist der Herkunftsbereich von Winniga parauf hin, daß in anderen früher bolichewisti chen Berwaltungsbezirken der Ufraine abnliche Scheußlichkeiten begangen wurden. zwei Berhaftungswellen - Die erfte November und Dezember 1937, die zweite Marg bis Mai 1938 — wurden die Opfer des Maffenmordes requiriert. Die ichon jest sich berauskriftalli ierende Verteilung der Verhaftungen über alle Dörfer des Begirkes läßt es als mahr icheinlich, ja als gewiß erscheinen, daß von Mostauaus eine bestimmte Unzahl non Ermordungen gefordert war Man fennt dieses System der Kontributio nen von den anderen Zweigen der bolichemifti ichen Berwaltung ber, von den Mindeftforde rungen an wirticaftlichen Erzeugungsgütern beispielsmeife. Man weiß auch, daß die Auf tiegsmöglichkeiten eines Kommiffars oder auch die personliche Siderheit eines Kolchofen-Bor-ftandes von der Mindesterfüllung der von oben ger gestellten Forderungen abhing. Es mußte is innerhalb eines Dorfes eine bestimmte Jahl von Berdachtigen aufgebracht, werden, ohne Rudficht darauf, ob es wirklich Staats einde gab oder wenigstens Menichen, benen man mit dem geringften Schein von Recht eine olde Saltung hatte guidreiben tonnen. Sier liegt nun ein wesentlicher Unterschied gu Ra tyn, benn das Todesmaterial, das fich bort in Bestalt der Ariegsgefangenen von felbst anbot, mußte in Winniga querft ausgelefen werden.

Wenn den Ufrainern auch feinerlei ftaats feindliche Haltung vorgeworfen werden konnte. ftimmte, von gentraler Stelle festgefeste Len Eung auf. Aus dem Untersuchungsmaterial, foweit es bisher zugänglich ist — es waren bis jum Ende der vorigen Woche etwa 200 Tote identifiziert' - und aus den übereinstimmenden Ausfagen der vernommenen oder freiwillig aussagenden Ufrainer laffen fich brei Gruppen von Berhaftungsgründen

Erstens genügte es, einem jüdischen Para-siten zu miksallen. Allein die Stadt Winniza besaß etwa 30 000 Juden bei einer Gesamteinwohnerzahl von annähernd 100 000. auch in allen Kolchosdörfern faßen die Juden als Berwalter, Sandwerfer, Schreiber uim. Da nun auch die NABD.-Kommissare fast durchweg Juden waren, ergibt fich das ju

ifche Bufammenarbeiten von felbit. Gine zweite Gruppe murde von den frihc= ren Angehörigen antibolschewistischer oder na= tionalufrainifcher Armee= oder Freiforpsein= beiten geftellt. Diefe Bugeborigfeit lag amar durchweg gegen 20 Jahre gurud, die Betrof-fenen fonnten gewiß nicht mehr als mögliche Begner gewertet werden, da fie meift die 50-Jahrgrenze überschritten hatten, aber blobe Existeng genügte, um in Mostau Be-

Die dritte Gruppe umfaßte diesenigen ufrainischen Kolchosbauern, die ihrem driftlichen Gtauben treu geblieben waren und versuchten, in der einen oder anderen Form eine gewiffe religiofe Bemeinichaft weiter ju pflegen. Den Popen mar etwa in ber Mitte ber 30er Jahre überall endgültig die religiofe Betätigung verboten worden: Gie mußten an bestimmten GPII. Stütpunkten fich als Arbeiter nieberlaffen und standen unter icharffter Bewachung, Die Berhaftungswellen murden auch dazu ausgenutt, diefe proletarifierten Bopen mitguerledigen. Bei der einfachen Landbevolferung ge= nügte die Begründung, der Mann fei fromm, um ihn für immer verichwinden gu laffen. Ein Seiligenbild, eine Bibel, ein Amuleit ober ein Krugifig bildeten die Beweise ber l jo meifen die Berhaftungen doch eine be- | Anklage, wie daraus zu erfeben ift, daß in den

Meine Feldmüize

Von Kriegsberichter Helmut Carl

Durch eine Verfügung des Oberkommandos des Heeres wird die bisherige Feldmüte, das "Schiffchen", durch eine neue Einheits-feldmüße mit Schirm ersett. Dem treuen "Schiffchen" ist hier ein Denkmal gesett.

PK. Alls wir rafteten und babei in der Steppe an einem Rinnfal lagen, einer Pfühe öhnlicher als einem Bach, beschloß ich, meine Feldmütze du mafchen. Sie hatte es icon lange nötig, aber nfolge der Wafferknappheit war mir diefe Arbeit bisher erspart geblieben. Nun hielt ich biefes gute alte Stud in den Sanden und rieb und schrubbte den Staub vieler endloser Stra-ten und den Schweiß harter heißer Stunden beraus. Und wie ich so mit Seise und Bürste



Die neue Einheitsfeldmütze (Presse-Hoffmann, Zander-M.)

den verblichenen Stoff bearbeitete, ergab es fich, daß diefe schmutzige, patichnaffe Sandvoll Ropfbededung in mir Gedanken wedte, die gu= rückreichten zu dem Tag, an dem ich meine

allererste Feldmütze empfing. Als wir damals in die Kaserne eingerückt waren, fing es bei dem Empfang der vielerlei Ausrüstungsgegenstände mit der Mütze an. Bir prüften natürlich fofort, ob fie auch paßte, und bann betrachteten wir uns gegenseitig neugierig, benn unfere Gefichter hatten fofort eine andere Prägung erhalten. Wenn wir auch noch unsere Zivilanzüge trugen und bem einen eine grane und dem anderen eine braune Sofe um die Beine flatterte, wir begannen uns doch icon als Soldaten du fühlen. Da konnte man auch gleich seben, wie der einzelne seiner neuen Lebensaufgabe gegenüberfrat. Der Große, Stämmige, den wir später Paul riefen, setze die Mütze gewissenhaft in die Mitte seines runden Schädels, so daß die Mitzenränder gleichen Abstand von den Ohren hatten, mabrend der fleine Balter fie fich unternehmungs. luftig über das rechte Ohr feines Locentopfes ichob. Die meisten allerdings versuchten den goldenen Mittelweg zwischen diesen beiben Extremen einzuhalten.

Ich fab fie in diesem Augenblick wieder gang deutlich vor mir: alle die lieben Rameraden, mit benen ich damals, von gemischten Gefilb len erfüllt, in dem großen Raum ftand, der einem Warenhause glich und in dem es nach Mottenpulver, Schwärze und Leder roch. 280 mögen fie heute fein: der Gemiffenhafte, der nie auffiel, und der Lebensluftige, deffen Bibe beim Marich durch Frankreich lachend von Wund zu Mund flogen? Sie find mit der erften Felomute icon lange meinen Augen ent-

Wieviel Feldmüten habe ich feitdem boch getragen! Ich weiß ihre Zahl nicht mehr. Einige waren längere Zeit in meinem Besit, während andere nur eine furze Gaftrolle gaben. Feld= müten sehen sich ja so gleich, und oftmals geichah es, daß ich nach einer Raft eine andere in den Sanden bielt, als ich vorher befeffen

Die vorlette ging mir im Rampf verloren. Ich hatte sie schnell weggesteckt, als ich mir den Stahlhelm auf den Kopf stülpen mußte. In die Posentasche zu der alten Pfeife und dem gertranzten Tabakpaket war fie gewandert. Als ich fie nach dem Gefecht wieder hervorholen wollte, mar fie perichwunden und auch der Tabat mar mit fort. Nur die zerbiffene Pfeife war itbrig geblieben, an der ich nun nachdenklich herumfaute. Aber ich machte mir feine

Sorgen weiter darum. Die Tage waren ja so heiß und der Schweiß perlte ununterbrochen. Da brauchte man sowieso feine Mütze. Meine Kameraden trugen sie auch nur unter der Schulterklappe oder im Roppel. Wer weiß welchen Ropf diefer Ausreißer heute giert! Bielleicht liegt fie aber auch noch einsam, ver= dreckt und verregnet auf der Wiese, über die wir damals vorwärtsstürmten.

So finnierte ich, und dabei burfteten und rieben meine Sande immerzu, ohne daß die dicen Dreckränder schwinden wollten. Das schmutige Baffer rann mir ibber die Finger durück in den Tümpel und die Seifenblasen schwammen lustig auf der gelben Brühe. Es war ja ver= ftändlich, daß trot eifrigsten Bemühens die Müte nicht gleich fauber werden wollte, benn

was hatte fie auch nicht schon alles mitgemacht! Ich fand fie eines Tages in einer verlaffenen hütte. Wahrscheinlich war fie bei einem plötlichen Aufbruch liegen geblieben. Mir fam fie wie gerufen, denn damit war meine Barhaup= tigkeit wieder behoben. Seit diefer Zeit war fie mir immer eine treue Begleiterin, und au was habe ich fie nicht alles gebrauchen können!

Berpflegung habe ich damit gefaßt und die Portionen darin getragen. Ich habe mit ihr Tomaten gefammelt, und am Don diente fie mir fogar einmal beim Lirschenpflücken als Rorb. 3ch habe mit ihr Waffer geschöpft, und auch die brave Liefe vor dem Infanteriefarren hat ihren Hafer schon daraus gefreffen. Jedoch allnächtlich benutte ich fie als Ropfliffen, und ich schlief oft seliger barauf als auf dem weich ften Daunen.

Als es den Jochen vor Stalingrad ermischte und er mit vor Schmerz zusammengebiffenen Rähnen neben mir zusammensactte, habe ich dürres Steppengras in ihr Inneres gestopft und fie ihm jo unter den Kopf geschoben. Wie dankbar hat er mir da sugelächelt! Ja, sie hat schon gute Dienste geleistet, und ich bin noch heute dem Zufall dankbar, der sie mir in dem verlaffenen Saus in die Sande spielte.

Run fpülte ich nochmals mein Baichobjett und fiebe, jest hatte fie bei einem Appell ichon einigermaßen vor den fritischen Augen des Spieges bestehen können, ohne als "Speckbeckel" oder "Fettmarkenersah" bezeichnet zu werden. Ich jedenfalls war zufrieden mit ihr. Go legte ich fie neben mich ins Gras jum Trocknen, und mährend die Sonne mein Berichonerungswert vollendete, ichloß ich die Augen und träumte von dem Tag, wo mir meine Feldmütze den nach meiner Ansicht schönsten Dienst erweisen wird, nämlich, wo sie im Urlauberzug mein "Sitz- und Reisekissen" ist.

Mit Steinen eine Mine zur Explosion gebracht

Dolo, 12. Juli. In Nord-Norwegen wur-ben zwei Knaben durch unvorsichtiges Um-gehen mit einer an Land getriebenen Mine den zwei Knaben durch unvorsichtiges Um-gehen mit einer an Land getriebenen Mine getötet, wie das norwegische Telegrammbürd meldet. Sie warfen mit Steinen nach der Softmat und Möglichkeit zuließen. Frankreich bot in den leiten drei Jahren diese Zeit und Möglichkeit in reichem Maße. So kam unsere Truppenteile im Westen

PK. Die erste und zweite Verteidigungs-stellung im Raum Bjelgorod ist überwunden. Unsere Truppen stehen nun, von der Lustwasse wirffam unterftüst, in erbitterten Rampfen mit feindlichen Panzerverbänden; die Schlacht der Panzer, die dem gestrigen Tag das Gepräge gab, dauert an: Die im Wehrmachtbericht gemeldete Zahl der vernichteten Feindpanzer steigt ständig. Außerdem haben die Bolsche wiften Pangergüge ins Gefecht ge-worfen, von benen unfere Sturgfampfflug-zeuge zwei in ichneidigem Angriffskampf unchädlich machten.

Im Luftraum erichienen neu berangeführte Jagd= und Schlachtflieger-Berbande; ihnen brachten unfere Jäger neue schwerste Berlufte bei. In das erbitterte Ringen griffen mit beachtlichen Erfolgen geschloffene Berbande beut= icher Kampfflugzeuge ein. In ihren und den Gefechisberichten anderer Sinheiten heift es u. a.: Munitionslager in die Luft gesprengt... Eisenbahnverbindungen durch Bombenvolltreffer unterbrochen ... Kraftfahrzeugkolonnen zer-ftört ... Salvengeschütze außer Gefecht gesetzt ... Paks vernichtet... Panzer in Brand geworfen. Gewaltiger Anmarsch im Schutz

der Luftwaffe Unfer Flugzeug, der im frontnahen Flugverfehr fo bewährte Fieseler "Storch", friecht geditet durch bewaldete Täler, über riffige Erdipalten, die in grauer Borzeit von einer unsichtbaren gewaltigen Fauft gebrochen murben, und schlängelt sich der im Often gleißenden Sonne entgegen. Das anfangs tredliche Bild tritt duruck vor aufgewirbelten Stanb-

Von Kriegsbericht er Peter Bohlscheid

Abgeschossener Sowjet-Jäger

Ein im Verlauf der gewaltigen Schlacht im Raum von Bjelgorod-Kursk abgeschossener Sowjet-Jäger wird hier 44-PK.-Kriegsberichter Büschel (Sch) von 14-Grenadieren mit großem Interesse betrachtet,

Infanterie und mit Brückengerät beladene Pionierfahrzeuge vorwärtsschieben, flankiert von brennenden Dörfern, mit Mann und Roß und Wagen erschlagenen Bolschewisten, abgeschirmt dur Luft durch beutemachende Jäger und bombenschleppende Sturzkamps und Kampfliegerverbände.

Brennende Dörfer, zerwühlse Erde

"Storch"-Flug über die Panzerspitze - Die Schlacht der Panzer und Flugzeuge dauert an

Ueber uns find wenig fpater eigene Jager Bild tritt zurück vor aufgewirbelten Staub-wolken, unter denen sich teilweise nur schemen-baft erkennbare Munitionskolonnen, Panzer, Artillerie- und Flakbatterien, marschierende

Yvonne, schenk' Rosen ein!

Soldatenheime in Frankreich Schmuckkästchen voller Gemütlichkeit Von Kriegsberichter Rolf Steinbrunn

uns allen in den Knochen. Ueberall, wo das Kriegsschicksal die Feldgrauen auf dem weiten Kontinent hinverschlagen hat, haben sie in bren Stellungen und Unterfünften ein Stück beutsche Seimat um sich herum aufgebaut, fo-

Mine und wurden bei der Explosion gerriffen. | nicht nur ihre Stellung, die Atlantiffufte, gu

PK. Es ist eine gute alte deutsche Soldatensitte, sich in jeder neuen Umgebung rasch sauber und wohnlich einzurichten. Der seit dem
Alken Fritz traditionelle Soldatendrill mit seiner peinlichen Ordnung und Sauberkeit stedt
uns allen in den Knochen. Ueberall, wo das
in Frankreich. Sie hilden einen beliedten Ansiehungspunkt vor allem für die Front-foldaten, die aus den Entbehrungen des jahre-langen Oftkrieges nach dem Westen gekommen sind. Jede Stadt an der Küste und im Hinterland hat ein oder mehrere folder stilvoll und gemütlich eingerichteter Geime. Man bekommt da auch noch etwas aufgetischt, und wenn abends die Flügeltüren zur Terrasse offen-stehen und die würzige Luft vom Atlantif bereinzieht, laffen fich im Kameradentreis Stunden verleben, wie der Landser sie liebt.

Besonders stimmungsvoll wird es oft, wenn die Matrosen von den Schnellbooten und Minensuchflottisten — und wie sie alle heis Ben — auf Landurlaub auffreuzen. Die Matrofen erzählen, wenn fie bei einem Glas Rotipon susammensiben, abentenerliche Ge-ichichten von Hilfstreuzerfahrten um die halbe Erdfigel und von schweren Seegefechten im Kanal. Manche dieser Blaujacken haben eine großartige Fähigkeit, Geschehnisse lebendig zu machen, und sie flechten mitunter wohl auch etwas buntes Seemannsgarn barein.

Die Landfer hören ftill gu und erflären dann, mährend fie sich bemühen, gleichgültige Gesichter zu machen, mit folden Sachen könne man einen alten Telbioldaten nicht bang machen. Sie fangen ebenfalls an, tolle Beichichten von ihren Oftabenteuern zu erzählen und ibertreiben - wenn's nottut - noch

Pronne, ichent' einen neuen Roten ein, und gu den Klängen des Schifferklaviers klingt in beutsches Soldatenlied. Drüben ift der Mond über die glitzernde Wafferfläche heraufgestiegen. Er hängt wie ein zerhacttes Gilbergeschmeibe zwischen den Aesten und Blättern

der Parkbäume. Diejenigen, die das Schickal über furs ober lang wieder an eine andere Ede des Rontinents verichlagen wird, oder hinaus an fremde Küften und Gestade, werden manchmal gerne zurückbenfen an die Soldatenheime in

getroffen, in den Boden raften! Um naben Sorizont steigen pechschwarze Explosionsfon-tänen hoch. Sie folgen so zahlreich hintereinander, daß die greifbare Front wie eine unheildrohende Wand erscheint, wie ein schwarzer Borhang, der sich nicht öffnen will!

Stukas zerhämmern die Panzer

Bir fliegen in die ersten Rauchschwaden hin-ein. Bor uns ist eine Panzerschlacht entbrannt. Aus den überschweren Rohren der angreifenden Tiger" fahrt ber pangerbrechende Tod gegen Die sowjetischen Stahlfoloffe neuester Bauart. Allenthalben blitzen Pakgeichütze auf, und wo der Feind seine stählernen "Tiere" zu neuem Borstoß sammelt, sind Stukas am Werk: Pan-zer brennen lichterloh, bleiben bewegungsunder brennen lichterloh, dietben bewegungsin-fähig liegen oder versuchen, sich durch wildes Kreud- und Duersahren der Bernichtung aus der Luft zu entziehen. Die seinbliche Infanterie wehrt sich in ihren Gräben verzweiselt, — sie muß von unseren Grenadieren buchftäblich aus ihren Löchern geschlagen werden, damit der eigene schwungvolle Angriff fortgesührt werden

Die Erde unter dem Tragded des Fieseler "Storch" blutet. Sie ist übersät mit ungähligen fleinsten Bombentrichtern, die dem zurückweidenden Beind jum Berberben murden. Da liegen neben einem größeren Krater verendete Pferde mit Gefpann; da ift eine ftartftens ausgebaute Erdstellung in sich zusammengefallen, die Laufgraben fturgten ein, und auf der Bruft-wehr zeugen zerichmetterte leichte Baffen von dem vorausgegangenen Drama.

Ein glühender Dom springt empor

Bor den eigenen Linien ragen meiße Bolfen= dleier empor, durchaudt von grellen Bligen: Trommelfeuer der Geschütze. In der Ferne springt ein glühender Dom empor: Bolltreffer in ein Munitionslager, das den Bomben eines Kampffliegerverbandes zum Opfer fiel. Nicht weit davon find unfere Stutas am Berf. Sie ffürzen ununterbrochen auf zwei bolichemistische Panzerzüge, die wild ichiefend einen Gewalt-burchbruch versuchten. In einem atemraubenden Duell mit den feindlichen Panzerzügen, feindlicher Flat und feindlichen Jägern, die sich u. a. auch mit Mefferschmitt-Jägern in auf-regenden Luftkämpfen befinden, bleiben die gepanzerten Bagen auf den Schienensträngen, teilweise zerfett und auseinandergeriffen, be-

Nach wie vor erbittertes Ringen Unferen Rückflugweg begleiteten lebhaft min= fende Grenadiere, aufgeseffene Panzerschützen, die den Lufen ihrer "Tiger" entstiegen, vor-wärtsrollende Nachschubkolonnen und brennende Ortichaften. Daheim erfahren mir fpater, nende Orischaften. Daheim ersahren wir spater, daß unsere Jäger bereits in der Frühe um 8 Uhr über 30 Luftsiege gemeldet haben. Das war ein freudiger Ausklang für den "Storch"-Flug über die kämpfende Front: Sie steht nach wie vor in erbittertem Ringen, und es bedarf des letzten Ginsahes jedes einzelnen Soldaten, um den weiteren Ersolg der Schlacht sicheraustellen die einen in guten Reginn nahm, nachftellen, die einen so guten Beginn nahm, nach-dem die Sowjets ans ihren Bereitstellungen heraus den Berfuch unternommen hatten, uns zu überrennen.

Stimmungsbild aus einem Soldatenheim (PK.-Aufnahme: Karl Schmid)

Der Engel Alle Rechte beit C. Duncker Verlag, Berlin auf der Truhe

ROMAN VON CHARLOTTE KAUFMANN

(24. Fortsetung) Nacht fo klar und blau wie die tiefe See-

Bendel ftolperte um ein Haar über die zwei Steinstufen, die dum Eingang des Hauses Rummer vier hinaufführten, weil er ihre Griftens vergessen hatte. Die Haustür war nur angelehnt, und er gelangte in das enge, mittelalterliche Treppenhaus, tastete sich im Dunkeln an der Wand entlang jum Zwischenstod und eine weitere Treppe hinauf bis ju Markus Dodenhöfts Wohnung. Er läutete.

Marfus Dodenhöft öffnete jo raich, daß man hatte meinen fonnen, er habe auf den nächtlichen Klingelruf gewartet.

Bendel stellte seinen Koffer ab. "Guten Abend, Markus", sagte er. "Ich bin es, Wen-del Jurgeleit. In deinem Stiegenhaus ist es finster wie im Grab. Aber meine Stimme wird mich ausweisen."

"Serrgott, Wendel!" Markus war überrascht. "Berrgott, Wendell" Wartus wat aber icht es, "Komm herein. Ich muß sagen, du liebst es, mich zu stberrumpeln. Und immer zu nacht-ichlafender Zeit. Na, komm schon, oder ist es

dir auch in meinem Flur zu dunkel?" über die Schwelle.

"Bei mir funktioniert nämlich die Lichtlei- dem Bett geholt?" tung nicht", erflärte Markus. "Aber im Wohn= gimmer fieht eine Kerze. Hier herein, bitte. Berdammt, mir scheint, du haft feine Ahnung mehr, wie es in meiner Wohnung aussieht." Er stieß eine Tür auf. "So. Was ichleppst du da? Den Koffer? Gib ihn her."

Bendel sette sich auf das Sosa. Er war wie du es nennen willst. Bir haben viel plöplich so erschöpft, daß ihm der Schweiß Arbeit."
Arbeit." Bendel zog an seiner Zigarette. "Ich wollte

Markus stellte den Koffer in die Ecke. "Kommst du eben aus dem Zug? Woher? Doch nicht etwa aus Rußland? Von der Front?" "3ch fomme aus bem Lagarett", fagte Bendel

und fubr fich über die Stirn, auf ber fleine Berlen standen. "Ach", sagte Markus, und da sah er, als er Bendels ericopfte Bewegung verfolgte, den leeren Rockarmel. Sein Gesicht verzog sich

unter dem zuckenden Kerzenlicht wie zu einer Grimaffe. "Ich bin ein bifichen mude", sagte Bendel und stedte sein Taschentuch wieder ein. "Ich meiß felbst nicht, wovon. Eine verdammte

Schlappheit ist das." "Ich bringe dir gleich etwas zu essen."
"Danke, ich bin nicht hungrig. Aber wenn du eine Zigarette haft? Sie find mir im Zuge

ausgegangen." "Eine Zigarette? Natürlich. hier." Markus holte sein Etui aus der Tasche und gab Bendel Feuer. "Saft du icon ju Abend gegeffen?"

"Bo? Ach so ... dann bift du nicht eben erft mit bem Bug ... ich werde dir etwas gu trinfen bringen."

"Bleib hier. Ich will nichts. Es ist schon besser. Ich weiß selbst nicht, warum mir plöh-lich so übel war. Der Koffer und der weite Bendel nahm feinen Koffer auf und tappte | Beg. Die Stragenbahn fuhr ja nicht mehr. Bift du noch auf gemesen oder habe ich bich aus

zu begegnen?"

"Du lieber Simmel!" Martus lachte. "Rein, aber ich mar noch in der Nacht auf einem ichwedischen Fracter. Geschäftlich oder amtlich, boren murde.

herabgebrannte Kerze in einem Leuchter aus dich fragen, ob du mich zur Nacht hierbehalten weißblauem Email. Die Zimmer in der Stadt icheinen alle belegt zu fein. Man hat mich in keinem Hotel aufgenommen. Wenn ich mich recht erinnere, jo hast du doch eine kleine Kammer ..."

"Selbstverftandlich fannft du bleiben. Die Kammer steht leer. Ich trete dir auch gern mein Schlafzimmer ab."

"Nicht nötig. Weshalb denn?" "Wenn du vielleicht mal dur Abwechslung ein bischen mehr Plat um dich herum haben

molltest ... "Ich brauche nicht mehr jo viel Plat", fagte Wendel mit einem furgen Auflachen. "Ich bin ein bifichen weniger geworden. Du haft mohl

schon gesehen?" "Ja, ich hab's bemerkt. Darum haft du mir alfo auf meine Briefe nicht geschrieben. Es fei dir verziehen." Markus schaukelte mit feinem Stuhl. "Wir paffen immer beffer gufammen." "Ja, das tun wir. Gib mir doch einmal eine Bigarette und Feuer. Danke."

Die Kerze auf dem Tisch versprühte ihr Licht. Bendels Augen glitten in die dunklen Binkel bes niedrigen Zimmers und blieben auf bem alten Bertifo neben dem Fenfter hängen. Altmodisch war alles, was hier stand, verblichen, verstaubt. Aber jeder Gegenstand barg eine Erinnerung an Markus Dodenhöfts Eltern, und so konnte sich Markus auch nicht von dem fleinften Stück trennen.

Alt und verstaubt, fein Licht in der Stube, nur der fprühende Rerzenschein, und boch mar etwas in dem Raum, ein merkwürdiger Bau-"Ich war noch duf. Das siehst du ja." ber von Heimst und Geborgensein, so daß "Unterwegs gewesen, um dem Danziger Rat Wendel sich schwer in das knarrende Polster des Sofas drückte, das einmal das Prunkstück in dem verwitterten Bohlenhaus auf Ridden gemejen mar, in dem Marfus Dodenhöft ge-

Markus war verstummt. Er rauchte schwei- Angelegenheit in Heisternest etwa schuld daran, gend, und Wendel vergaß ihn. Vergaß ihn daß du heute zwar in Langsuhr zu Abend ge- und alles war mit einemmal in Rußland gessen haft, aber jetzt bei mir bist?" mit feinen Gebanten in einem eftnischen Bauernhaus aus festgefügten Stämmen. Gine Kerze brannte so flackernd auf dem Tisch, daß man glaubte, sie würde bei jedem Atemang er= löschen. Durch die Ritsen des Fensters dran-gen das Prasseln und der Fenerschein brennender. Schennen. Ein Kamerad mar bei ihm, der in einem blauen Buch, Gedichte las. Verse von Hölderlin; . . . dann feiern wir ein Braut-fest, Menschen und Götter, es seiern die Leben-den all, und ausgeglichen ist eine Weile das

Schickfal ... Er schreckte plötslich auf. "Ich träume ja", sagte er laut. "He, Markus, ich halte dich auf. du wirst zu Bett gehen wollen."

Ich bin nicht mube, Du halft mich nicht auf. Wenn dich die Rerze nicht ftort . . .

"Ich bin Kerzenlicht gewöhnt."
"Das elektrische Licht ist mir gestern schon ausgeblieben, aber ich habe noch keine Zeit und Lust gehabt, nachzusehen, was fehlt." "Ich kann das ja morgen in Ordnung brin-gen. Bielleicht."

"Bleibit bu morgen noch?" fragte Marfus. Na. Wenn du nichts dagegen haft, bleibe ich jogar noch ein bifichen länger. Boraussichtlich Martus verbarg fein Erstaunen. "Du fannst

bleiben, folange du willft." Wendel schung ein Bein über das andere. "Ich könnte mir ja ein Zimmer suchen", über-legte er. "Auch ins Hotel gehen. Morgen wird ja wohl etwas fret fein. Aber bei bir gefällt

Ins Sotel jage ich bich bei Gott nicht. Ich habe Plat genug. Wenn du nicht nach Lang= "Nein", fagte Wendel hart.

Marfus verstummte wieder. Aber nach einer Beile fragte er: "Du ichriebft mir September, baß bu noch nicht jum Beiraten gefommen feift, und du ichriebst mir auch den Grund. Ift diese

"Beifternest?" jagte Wendel. "Pah. Mit Heisternest würde sich Herr Michelis vielleicht abfinden. Das da ..." Er warf plötlich den leeren Aermel aus der Rocktasche. "Das da ist ihm unangenehmer."

Marfus machte einen ichmalen Mund. "Das fann ich mir nicht benten", fagte er. "So etwas ift unbentbar."

Wendel hob die Schultern. "Nun ja, vielleicht ist es auch nicht wahr. Eine Einbildung pon mir. Er jagte, es eile nun nicht mehr so mit dem Heiraten, das war alles. Ich bin heute ein bischen empfindlich, weißt du

Martus fah auf den Tifch hinunter und ritte mit feinem Daumennagel runde Zeichen in die Dede. "Ja — man hat fo Tage. Beiß beine Braut, daß du bei mir bift?"

"Melanie? Rein." "Du wirst fie morgen anrufen?" "Raum."

"Hor schreiben?" "Bielleicht. Ich weiß noch nicht." "Noch eine Zigarette?" "Nein. Es ist jest genug. Wir wollen uns

"Nettl. Es in febr genag.
jollafen legen."
"Ich bin nicht müde."
"Uber ich bin müde", sagte Wendel.
Makus stand sosort auf. "Dann komm." Er nahm den Koffer und die Kerze. "Fall nicht über die Türschwelle. Sie ist ein bischen hoch."

Wendel machte einen Schritt, als ginge er auf einem Schiff über ein Schott. "Aber in die Rammer, bitte. Richt in bein Schlaf-3immer."

"Bie du willst." Das Bett war frisch überzogen, das Fenster ordnungsmäßig verdunkelt. "Ich laß dir die Rerge da", fagte Martus und ftellte den Leuchter auf das Renfterbrett. "Wohin willft du ben Roffer haben? Auf den Tifch, auf den (Fortiegung tolat)

Offenburger Stadtnachrichten

FC. Birfenfeld A-Jugend - FB. Offenburg A=Jugend 1:0

Offenburg. Nach der Riederlage gegen den 3B. Lahr mußte die DFB A-Jugend am verangenen Sonntag in Pforaheim beim dortigen Bannmeifter &C. Birtenfeld erneut eine folche einsteden, die um jo ichwerwiegender ift, da bas Spiel nur durch ein unglückliches Tor entschieden wurde und die Offenburger Gäste technisch und taktisch überlegen waren. Nur durch das Bersagen der Offenburger Fünferreihe konnte feine Torausbeute erzielt werden. Die Sintermannichaft schlug sich sehr tapfer, befonders der Mittelläufer und der Torwart find maggebend daran beteiligt, daß die Platbefiger nicht noch weitere Treffer buchen fonnten. Birfenfeld war eine Elf, die gegen die spielerischen Ueber-legenheiten der Gafte durch Rampfgeist das Spiel ebenbürtig bielt.

Nach Svielbeginn griff Offenburg einige Male gefährlich an, boch ging allmählich Birfenfeld gur Ueberlegenheit über und fonnte in ber 83. Minute burch ein vermeidbares Tor jugleich das Endergebnis herstellen. Offenburg war zwar in der Folgezeit stets.leicht feldüberlegen, fonnte aber feine Erfolge erzielen. Birfenfeld beschwor ehenfalls in der zweiten Spiels hälfte noch recht gefährliche Situationen vor dem Gaftetor herauf, doch auf beiden Seiten fonnte nichts Bahlbares mehr errungen merden, und fo trennten fich die beiden Mannchaften mit dem fnappen Ergebnis von 1:0. Das Spiel verhielt fich in rufigem Rahmen und murde von einem einheimischen Schiebsrichter einmandfrei geleitet.

Areis Offenburg

R. Gengenbach. (Auszeichnung.) Juftige

fefretar Mathias Bint, jur Beit Reldwebel, verwundet in einem Lagarett, wurde mit dem

H. Feffenbad. (Ginmachfure.) Diefer

Tage fand in der hiefigen Ortsbauernichaft un-

Gifernen Rreug 2. Mlaffe ausgezeichnet.

Geschehen unserer Zeit

würdigen Verlauf.

D. Briegheim. Parteiverfammlung.) In der Parteimitgliedernersammlung am let-ten Samstagabend im Ablersaal gab Orts-

gruppenleiter Bg. Menger bie neuen Richt. linien fur die Barteiarbeit befannt. In lange

rer Ausführung streifte er die der Parfei gestellten Aufgaben, an deren Erfüllung jeder Parteigenosse mit der ganzen Kraft und durch

eine vorbildliche Haltung mitarbeiten miffe. Anknüpfend an den Appell des Hoheitsträgers

fand der fich anichließende Bortrag des Organi-fationsleiters Bg. Bolff ftarfe Beachtung.

Mit Führerworten, abwechselnd gefungenen Kampfliedern, der Führerehrung und den Na-

tionalliedern nohm die Versammlung einen

(Dienitappell.) Am fommenden Frei-

Politischen Leiter, Balter und Barte ftatt. Die

Gliederungen der Partei, 63., BDM., NG.-Frauenschaft nehmen an biejem Appell teil.

V. Junsweier. (Jugenbfußball.) Auf

dem Balbiportplat empfing die einheimische Jugendmannichaft die des TuSB. Oppenau gu

einem Freundschaftsipiel, das einen fpannen=

den Berlauf nahm und ichlieflich mit einem

verdienten 3:0-Sieg für Zunsweier endete.

Beide Mannschaften erwiesen sich als recht

pielftarf. Der guten Sintermannichaft mit

dem überragenden Tormort batten die Rench-

taler ju verbanten, bag bas Spiel bis gur Baufe noch 0:0 ftand. In ber zweiten Galfte

aber feste fich die Stürmerreihe der Ginheimi=

schen mit drei unhaltbar erzielten Toren durch

T. Ulm. (Dienstappell.) 3m Monats-

bienstappell gab Ortsgruppenleiter Pg. Futterer die Anordnungen der Rreislei-

tung befannt. Der Ortsamtsleiter ber NGB.

fonnte berichten, daß die Unterbringung der Frauen und Kinder aus dem Rheinland tadel=

los erfolgt fei und ben Politifchen Leitern für

ihre Unterftugung bei diefer Aufgabe banten.

Der Ortsbauernführer iprach über die Obit-

erfaffung und -ablieferung. Unichliebend be-richtete ber Propagandaleiter von ber Tagung

in Offenburg und nahm dabei du wichtigen Tagesfragen Stellung. Zum Schluß wurden die Sammler für die Straßensammlung für

das DRR. eingeteilt und bekanntgegeben, daß am Sonntag, den 18. Juli, von der Gaufilmitelle der Film "Diesel" vorgeführt wird.

Rheinwasserstände vom 12. Juli

beim 342 (+13). Caub 204 (+11).

Ronftang 407 (+3). Rheinfelden 269 (-17).

und ftellte jo den Sieg ficher.

dienstappell

Uniformierte ericheinen in Uniform.

"Bofe Bungen"

Ans bem Offenburger Gerichtsfaal Difenburg. Bahrend vernünftige Menichen

bemüht find, fich und ihren Nebenmenichen di Schwierigfeiten der Zeit durch Berträglichfeit zu erleichtern, gibt es immer wieder unver-nünftige Leute, die nicht nur mit ihren Mitmenschen in Streit leben, fondern fich auch be mußigt fühlen, ihre "Feinde" mit üblen Ber dächtigungen gu verfolgen. Berichiedene Umtsegerichte bes Landgerichtsbegirfs mußten fich in den legten Wochen mit derartigen Fällen be

Gine Frau in 2. war mit der Bezugicheingu teilung durch den ehrenamtlichen Leiter der Rartenftelle nicht gufrieden und behauptete leichtfertig und grundlos, wenn man Geflügel ober andere Lebensmittel bringe, erhalte man Bezugicheine. Der Amtsrichter gab ihr Gelegenheit, mahrend einer Befangnisstrafe von 4 Wochen über die Bosartigfeit ihres Geredes nachzudenken.

Eine Frau in 3. besichtigte ebenfo bemeislos einen Nachbarn der Schwarzsichlachtung, des Diebstahls und heimtücklicher Neußerungen über die Aundjunfnachrichten. Sie erhielt die Quittung hierfilt in Gestalt einer Befangnis ftrafe von 6 Wochen.

Eine Frau in 2. bezichtigte einen Nachbarn ebenso beweistos bes Abborens ausländischer Sender. Der Richter erfannte auf eine Gefängnisitrafe von 3 Wochen.

Ber in der heutigen Zeit nichts anderes gu tun meiß, als berartige bofe Reben gu führen, perdient nichts Befferes.

Areis Kehl

F: Urloffen. (Sobes Alter.) Ihren 86. Geburtstag beging gestern die Bitme Elisabeth Dis geb. König, Schlageterstraße 6.

E. Rheinbischofsheim. (3 u Grabe getra: gen.) Bor einigen Tagen murde die Bitme Salomea Schneiber geb. von Buhren, im Alter von 84 Jahren gut Grabe getragen. Che mit Poitichaffner Benjamin Schneider, der ihr ichon vor mehreren Jahren im Tode voraus ging, mar finderlos. Der Mannergefangverein ehrte die Dahingeschiedene mit Trauer-

(Auszeichnung.) Leutnant Rarl Schä fer in einem Grenadierregiment im Often wurde mit dem Gifernen Kreug II. Rlaffe ausgezeichnet.

Much auf bem Land vorforgen!

And in den Candorten und auf abgelegenen Sojen barf nichts verfanmt werben, möglichen Terrorangriffen gu begegnen. Richt nur Bert: und Schmudfachen, noch mehr lebenswichtiger Bebarf muß rechtzeitig fichergeftellt werben. Dagu gehören eine zweite Garnitur Bafche, Rochtopfe, Eggeichirr, Befted und Lebensmit= telvorrate, ferner wichtige Urfunden und Ba= piere, die man ftete griffbereit balt, um fie bei Marm in den Luftichugraum mitgunehmen. Darüber hinaus empfiehlt es fich, wertvolle Ginrichtungsftude ber Bohnung bombenficher unterzubringen. Die Annahme, bag bei Ber= luft boch alles erfett werde, zeugt von unverantwortlichem Leichtfinn. Rein Stud bentichen Sandrats und Befleidung barf unnötig ber Befahr einer Bernichtung ausgesest werben.

Cahr hat sich als "Stadt des Sportes" bewährt

Abichluß des deutschen Meisterschaftsringens — Die Siegerehrung in der Stadthalle

die Gescheniffe vom vergangenen 9. und 10. Juli 1943 in der Sportchronif der Schwardwaldstadt Lahr eingetragen werden. War es doch das erste Mal, daß die deutschen Meister-ichaften einer Sportart in Lahr jum Austrag famen. Daß 85 von Hundert der an den Wett= fämpfen beteiligten Männer bei der Wehr macht steben - zumeist famen fie unmittelbar von der Front — gab diesen Kämpfen das besondere Gepräge; war der Stadt und allen beteiligten Stellen aber auch verpflichtender Unlag, alles aufzubieten, den Sportfameraden den Aufenthalt in jeder Sinficht fo angenehm wie nur möglich zu gestalten. Lahr als "Stadt des Sportes" hat sich in unübertrefflicher Beife bemahrt. Für gute Quartiere und gute Berpflegung war Sorge getragen. Die somobi am Camstag wie am Conntag bis jum leh ten Plat besetzte Stadthalle bezeugte, wie groß in Lahr das Interesse für Leibesübun-gen, zumal auch für das Mingen ist. Mei-bungslos wickelten sich die Kämpse an beiden Tagen ab, über beren Ergebnis bereits geftern im "Führer" berichtet wurde. Gegen 5 Uhr nachmittags waren die Entscheidungs fampfe in allen drei Rlaffen beendet.

anichließend Sauptiportwart Bg. Theo Schopf vom Reichsfachamt Schwerathletif, ber mit der technischen Oberleitung der Beranstaltung betraut mar, bas Bort. Er be-gludwünschte die Sieger und gab feiner Beriedigung über den Berlauf der Bettkämpfe Ausdruck. Meber alle Magen erhaben, führte Pg. Schopf aus, war die mustergültige Durchführung, jumal aber die allen Teilnehmern unvergefiliche Gaftfreundschaft der Schwarzwaldstadt Lahr, Es war bas erftemal,

arbeitern gilt der Dant und die Anerkennung der Reichsführung des MERE.

Dann ergriff Ortsgruppenleiter Bg. Radl-bed das Bort. Er führte aus: "Meine lieben Sportfameraden! 3ch habe die icone Aufgabe, den drei Reichssiegern im Auftrag des Oberbürgermeisters und der Stadtverwaltung als ehrende Anerkennung ein Beichent bu überreichen. Gerner hat mich der Kreis-leiter der NSDUB, beauftragt, den drei erften Siegern jeder Rlaffe einen Buchpreis au iberreichen. Sie, meine Rameraden, haben durch Ihre Singabe an die große Idee der Leibeserziehung und förperlichen Ertüch-tigung ben höchsten Titel, den die deutsche Sportbehörde ju vergeben hat, errungen Ramens bes Rreisleiters und des Oberburgermeifters gratuliere ich Ihnen auf bas

Rach der Uebergabe der Breife trugen fid

E.B. Lahr. Mit goldenen Lettern werden | gulfig wurde in Lahr auf dem Gebiet der förperlichen Ertüchtigung gearbeitet, dumal auch - feit einem halben Jahrhundert - auf bem Gebiet ber Schwerathletif. Dberburgermeifter Dr. Binter und allen feinen Dit-

ie Reichsfieger, Allraum-Mannheim, Rettesbeim-Roln und Grode-Dortmund, in Unmefenheit der Lahrer Ratsherren in das Goldene Buch der Stadt ein. Hierauf fprach Pg. Radlbeck das Schlußwort: "Der Führer hat schon früh den Wert des Sports und der Leibeserziehung erfannt; er hat diesen einen Ehrenplat im neuen Reich eingeräumt. Seute er leben wir, daß die fportliche Ertüchtigung Boraussehung für unsere militärischen Erfolge und damit Garant des deutschen Sieges ift." - Mit dem Gruß an den Führer und feine

USB.-Ortsamtsleiter des Areises Rehl tagten

Tagung im Bürgerfaal des Rehler Rathauses in Anwesenheit von Bg. Frant, Strafburg

E. Rehl. Kreisamtsleiter Pg. Frant-Strafburg hatte am Sonntagvormittag die Ortsamtaleiter ber NSB. und die Burger-meifter bes Areifes Rehl im Burgerfaal bes Rathaufes zu einer dienstlichen Beiprechung gulammengerufen, an der auch Bertreter des Landratsamtes teilnahmen.

Die große Bahl ber Fliegergeichabigten, bie bereits im Kreisgebiet untergebracht und in ben nächsten Wochen noch zu erwarten macht vorforgliche Magnahmen und flare Enticheidungen notwendig, die in enger Zusam-menarbeit zwischen der Kreisamtsleitung der RSB. und der inneren Berwaltung (Langrat und Bürgermeifter) getroffen merden muffen. Die Unmefenheit der Fliegergefftädigten in ben einzelnen Gemeinden erfordert außerdem die Klarftellung verichiedener afut geworbener Fragen und Gingelenticheidungen, fo daß die Aussprache von allen Amtsleitern lebhaft begrüßt murde.

Es hat fich bei diefer Belegenheit gezeigt daß eine perfonliche Guhlungnahme Umgehung Beit= und papierraubenden Schrifte der betreffenden Dienstitellen beste Möglichfeit bietet, einen naturgemäß ver-wickelten Fragenfomplex du entwirren und damit alleitig tragbare Berhältniffe du

Rach ber neuen Regelung beteiligen fich bie NEB. und die innere Bermaltung gemeinfam an den Aufgaben und Berpflichtungen. Der MSB. obliegt es, die Quartiere liftenmäßig zu erfaffen, die Fliegergefcabigten abgutransportieren, diefe ju verpflegen und ju betreuen. Die Roften übernimmt die Berwaltung.

Fliegergeichädigte erhalten ab 1. Jul Räumung & familienunterhalt Bordrude für Antrage gingen ben Bürgermeisterämtern bereits du, jo daß die Antrag-stellung jofort erfolgen fann. Die Säge sind im einzelnen festgelegt und betragen für bie Mutter täglich 3 RM., für jedes Rind 2 RMI. Die Auszahlung erfolgt an den Quartiergeber (falls der Beschädigte fich nicht felbit verpflegt) direft. Die Quartiernehmer erhalten den nach Abaug der Berpflegungsfoften verbleibenden Reftbetrag, mindeftens aber 15 % ber Beihilfe als Taichengeld in bar ausbe-Jablt. In dringenden Gingelfällen fonnen Borschüffe ausbezahlt werden, deren sohe sich nach der monatlichen Beihilfe errechnet.

Unich affungen, 3. B. Rleidung, Baiche, Schuhzeug für Kinder, die ohne ihre Mitter untergebracht find, geben zu Laften der inneren Berwaltung, nachdem die Notwendigfeit der Anschaffung geprüft und ein entsprechender Antrag gestellt wurde. Auch notwendig geworbene Schuhreparaturen werden von diefer Stelle bezahlt.

Für Beichaffung von Rochgeschirr ift ebenfalls gesorgt. Falls in Arantheitsfällen Krantenhausbehanblung erfolgen muß, trägt die Rrantentaffe reip. Bermaltung die Roften. Die Gurforge und Betreuung mer dender Mütter ift Aufgabe der Ortsabtei-lungsleiterin für "Mutter und Rind", die ihrerseits ihre Unweisungen von der Kreisamtsleitung erhält.

Coweit Fliegergeicabigte noch im Befit von Möbeln find, follen diefe aus den luftge-fährdeten Gebieten hierher transportiert merben, um fie einerseits vor Bernichtung au fchutgen, andererseits jur Ausgestaltung ber Bohnräume und Möblierung leerer Bimmer Schwarzwaldstadt Lahr. Es war das erstemal, unvergleichliche Wehrmacht, sowie den Lie- das die deutschen Meisterschaften in einer flei- dern der Aation fand die Siegerehrung und brauchte Möbelstücke find vorgesehen, ebenso ist der Birklichkeitsnähe aus der afrikanischen für die Beicaffung von Betten und Defen Bufte verdient gerade in der beutigen Zeit Borforge getroffen morden.

Da mit einer längeren Aufenthaltsbauer ber Fliegergeschädigten zu rechnen ist, liegt es im Interesse beider Teile, die Wohnräume so wohnlich als irgendwie möglich zu gestalten, was oft durch fleine Reparaturen und Imftellungen mit geringen Mitteln bewertstelligt werden kann. Es liegt ternerhin im beiderseitigen Interesse, das gegen settige Berhältnis freundschaftlich zu ge-ftalten, was bei einigermaßen gutem Wisen und Ginfühlungsvermögen bestimmt gu errei chen ift. Manche überlaftete Landfrau wird die Unterstützung und Mithilfe der Frau aus der Stadt in ihrem Haushalt wohltuend empfinden und es dann auch ihrerseits an nichts ehlen laffen, ihren "Gäften" die anfänglich vielleicht ungewohnte Umgebung erfräglich gu

Bon der Frau aus der Stadt aber darf mohl Berftanonis und Einficht für die ländlichen Berhältniffe und ihre dwer arbeitenden Menichen er wartet werden, daß fie mit anpact, wo es nötig ift und fich fo ihren neuen Wirfungs freis felbit ichafft und hineinwächst in die Gemeinschaft, die in des Wortes mahrster Bedeutung eine Notgemeinschaft ift.

Partei und Bermaltung werden alles einseigen, um die schwebenden und immer wieder nen hinzukommenden Probleme einer gerechten Lösung entgegenauführen.

Blid über Rehl Die Schiegwetttämpfe

hatten ftarte Beteiligung

Mm Camstag und Conntag wurden unter außerordentlich starker Beteiligung von Mannschaften der SU., der Politischen Leiter und Barteigliederungen, Wehrmacht, Betriebssport-gemeinschaften der DUF. und Vereinen die Schießwettfampfe durchgeführt. 106 Mannichaf-ten mit über 700 Schugen aus allen Ständen waren vertreten und verkörperten damit ihre Wehrbereitschaft. Auch das Preisschießen zugunften des Kriegswinterhilfswerkes vom Deutschen Rotch Areus wies eine starfe Be-teiligung auf. Fast 20 000 Schuß wurden im Berlauf dieser beiden Tage abgegeben und erbringen damit den Beweis für den Umfang owohl der Wettfämpfe als auch des Preis

Bu den Mannichaftsweitfämpfen waren 106 Mannichaften angetreten. Erfter Sieger murde die 1. Mannichaft der Aleinfaliber-Gefellichaft Rehl mit 605 Puntten (Richard Gbfer, Alban Retterer, Wilhelm Weftenfelder, Bermann Graulich und Ernft Glauner).

In den Gingelichiegwettfampfen ftand Richard Gbfer mit 182 Bunften an 4. Stelle, Alban Retterer mit 170 Buntten an 9. Stelle. Much im Breisichießen augunften bes Rriegsbilfs. werfes vom Deutschen Roten Rreug fonnte letterer nochmals einen guten Plat belegen.

(Bom Union Theater.) Ab heute Dienstag zeigt das Union-Theater den Film: Schuffe in der Bufte. Die Filmhandlung fpielt n Italiens oftafrikanischer Kolonie und zeigt berrliche Bilder des dortigen Bolfstums fomie blutige Kampfe auf dem Sintergrund malerifder Dafen und der unendlichen Bufte. Die Sauptrollen werden von Fosco Giachetti und der iconen Italienerin Doris Durand verförpert. Diefer abentenerliche Film von paden= geseben au merben.

Umschau am Oberrhein:

Jugend in sportlichem Wetttampf

Gin entichloffenes Befenntnis gur Leibesertüchtigung - Eindrude von ben Gebiets. Meisterschaften in Strafburg

ichenmasse umfaumt, war das Tivolistadion in Ausbildungsstand im Gelande- und Schieß-Strafburg am vergangenen Sonntag der Ber- dienst, Feuerwehrzüge zeigten ihr Konnen und Schaufpiels: die Austragungsstätte der Gebietsmeisterschaften der Hitlerjugend, einer imposanten Leistungsichau, die in sich ein Be-tenntnis der oberrheinischen Jugend dur Leis besertüchtigung und an unbengfamem Willen jum Sieg barg. Die Fahnen der Sitlerjugend flatterten um das weite Rund des Stadions, das ichon bedeutende sportliche Auseinander-sehungen gesehen hat, und nun nicht etwa die Senfationsgier hochgeschraubter Erwartungen befriedigen follte, fondern eben ichlechthin die Leibesertüchtigung eines Großteiles der deutschen Jugend und damit einen Ausbruck für die Wehrkraft unferes Bolkes repräsentieren follte. Und mitten unter einer mit aufge= ichloffenen Bergen ericienene Zuschauermenge mitten unter dem Jubel von vielen Taufend Sitlerjungen und BDM.-Mädel aus Stadt und Land diesfeits und jenfeits des Rheines erlebten auch wir — die kleine Bettkampf-gemeinschaft des Bannes Buhl — die Commerfampfipiele als eine glangend bestandene Bemährungsprobe der Sitlerjugend.

Einen großartigen Eindruck hinterließ die Leistungsichau des Gebietssportfestes, die in Anwesenheit des Obergebietsführers Pg. Friedhelm Remper und anderer namhafter Bertreter von Partei, Wehrmacht und Ctaat por den Augen eines danfbaren Publifums abrollte. Die Gemeinschaftsdarbietungen des BDMl. verforperten in der Bielfalt ihres Be= wegungsausbruds nicht nur eine vielgestaltete Barmonie von Leib und Geele, von Beift und Empfindung, von Glaube und Schönheit, fon-bern bedeuteten ein wesenhaftes Schaubild einer jum Ausdruck gebrachten Idee: der Drang jum Leben, die Bejahung der nationalsozialistischen Lebensrechte und das stolze Ver trauen in die Jufunft. Wehrkraft und Sport find zwei in sich gebundene, unzertrennliche Machtsattoren. Sport ist die Voraussezung zur Wehrkraft. So stand auch die sportliche Leistungsschau des Gebietes im Zeichen der Wehrerziehung unserer Jugend und vermittelte erstmalig einen Ouerschnitt durch die Wehrertücktigung, Heinen Dier Ihrenden der Hiteringend, die bereits bei der Abwehr englischer Terrpranarisse eingelicht mar stellte englischer Terrorangriffe eingesett mar, stellte libre Abwehrkraft unter Beweis, ein Behr-

-ps. Strafburg. Bon einer begeisterten Men- ertuchtigungslager gab einen Einblick in ben instaltungsort eines glanzenden fportlichen auf bem hintergrund des weiten Felbes mar die Fliegerhitlerjugend mit intereffanten Borführungen am Werf. Gin lebendiger Onerichnitt: unerschütterlich fteht die Beimatfront der Hitlerjugend!

> Abgeseben von einzelnen Spigenleiftungen, vertraten die Ergebniffe den Standpuntt einer umfaffenden Grundichule: alfo ein durchichlatender Beweis für eine nach unten geweitete und fein Ausbruck übertriebener Refordsucht.

> Co trat die Jugend der alemannischen Schickfalsgemeinschaft jum zweiten Male zu brer großen fportlichen Leiftungsprüfung an, brer großen sportneren großartiges Ersebnis von bresgleichen war, sondern darüber hinaus die Berbundenheit der Lande diesseits und jeneits des Rheins gerade in der Saltung ber Jugend beglückend jum Ausdruck brachte.

Am schwarzen Brett

NSDUR, Kreisleitung Disenburg K. Frauenschaft Offenburg-West. Worgen Withvoc, den 14. Juli, unt 20 Uhr Heinrabend. RS. Frauenschaft — Deutsches Frauenwerf — Offenburg-Nord. Im fommenden Donnerstag, den 15. Juni findet plinftlich um 20 Uhr der Beimabend flatt.

NSDUP., Kreisleitung Rehl

Sandballtraining bes BDM. Seute Dienstag findet nier Training fiatt. Antrefen imm 20 Uhr auf bem Spirthlas. History Jugend Kehl. Morgen Weittwoch tritt die ge-famte SammeSI, 1/726 um 20 Uhr in Uniform am heim an. Alles erscheint vollzählig.

An unsere Bezieher! Wir bitten die Bezieher des "Führer", künftig von Urlaubs- und Reiseumstellungen

Urlaubs- und Reiseumstellungen

Abstand zu nehmen
weil es uns in diesem Jahre aus kriegebedingten Gründen nicht möglich ist,
Nachsen dungen vorzunehmen.
Umbestellungen, die durch Umzüge oder
durch besondere Umstände not wen dig
sind, werden selbstverständlich nach wie
vor erledigt. Wir bitten unsere Leser um
Verständnis für diese Maßnahme. Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe

ter ber Buhrung der Ortsbäuerin Riefer im Buge ber fogialen Leiftungsgemeinschaften ein neuzeitlicher Ginmachfurs ftatt. Die praftifche Leitung hatte die Landwirtichaftslehrerin von der Kreisbauernschaft Offenburg; Frl Rittweger, übernommen. Gie geigte ben Kursteilnehmerinnen, wie man neuzeitlich und iparfam Beeren einmachen fann, ohne Buder und Beerenfaft gu verwenden. Bejpannt folgten bie Teilnehmerinnen ihren Ratichlagen. Rach Beendigung des Kuries blieb man noch gemütlich beifammen und probierte die neuen Sachen, welche vorzüglich ichmedten. Mit dem Buniche, recht bald wieder au und au fommen, trennte man fich von Frl. Rittweger. H. Reichenbach. (Dien ft appell.) Diefer Tage versammelten fich die Politischen Leiter, Walter, Warte und HJ., sowie die Kührerin-nen der Frauenschaft, BDM. und Jungmädel zum monatlichen Dienktappell im Saale des Matkenbalt und Räcklessen Wählessen

Gafthaufes jum "Rögle". Ortsgruppenleiter Bg. Ganter begrüßte die Ericienenen und Mis Bertreter bes Reichsfportamte ergriff gedachte anichließend ber gefallenen Rameraden des letten und jetigen Krieges. Dann murben verichiedene Rundichreiben und Anordnungen der Rreisleitung befanntgegeben. Dit einem Sieg Beil auf unferen Gubrer wurde der Appell (Sohes Alter.) Die altefte Einwohnerin unferes Dorfes, Fran Amalie Giegler, geb. Borichig, beging diefer Tage ihr 89. Wiegen= fest. Die Jubilarin erfreut fich noch guter Gefundheit und Rüstigkeit. Die Sochbetagte hilft arbeiten mit und nimmt regen Anteil an dem

neren Stadt dum Austrag famen. Die Ber- ber offizielle Teil der "Deutschen Kriegsmeilegung nach Lahr bedeutete eine wohlverdiente iterschaften 1943 im Ringen" den weihevollen Anerkennung der Reichssportführung. Muster- Abschluß.

Blid über Cahr

Areisamtsleiter Burth fpricht morgen gu den Boltsgenoffen aus den luftgefährdeten Gebieten

Lahr. Alle in der Stadt Lahr (Oft, Beft und Dinglingen) anweienden Bolfsgenoffen ans ben Inftgefährdeten Gebicten, fowie bie Bolitischen Leiter der drei Ortsgruppen wer-ben aufgesordert, sich morgen, Mittwochabend 20.15 Uhr in der Anla der Luisenschule eingufinden. Rreisamtsleiter der NEB., Bg. Burth, wird in einer Ansprache die Probleme und die grundfäglichen Fragen der Unterbringung, Berpflegung nim. behandeln.

tag, den 18, ds. Mits., findet abends 9 Uhr im Burgersaal der monatliche Dienstappell ber (Musteichnung.) Obergefreiter Richard Gopp murde im Often mit dem Gifernen Rreug I. Rlaffe ausgezeichnet.

(70. Geburtstag.) Um geftrigen Montag fonnte Frau Mathilde Frid, Bitme, wohnhaft Schützenstraße 47, ihren 70. Geburtstag begeben.

Areis Cahr Stadt Ettenheim

("Parade des Frohfinns.") Um Don= nerstag, den 15. Juli d. I., wird von der Deutichen Arbeitsfront, RG. : Gemeinichaft Rraft durch Freude", wiederum eine Beran= staltung durchgeführt unter dem Motto "B'a = rabe des Frobfinns". Das in Aussicht gestellte Programm verspricht wiederum einen frohen Abend und damit Entspannung von Sorgen und Dithen des Alltags. Wir nennen von den ausführenden Rünftlern: Billy Bilie den befannten Meisterparodiften; Bolly Pfeiffer, die volkstümliche Berliner Sumo-riftin; Sans Kaiser, den charmanten Blauderer von den Städtischen Bühnen Effen; Charlotte und Veronifa, das entzückende Tanzduett; Maria Ivana; zwei Gidons; In-grid Kunst und Erich Dietrich mit ihren Darbietungen. Alles in allem ein gediegenes Programm voller Ueberraichungen.

Beiter mird darauf bingewiesen, daß die Beranstaltung dant der Bemuhungen der Stadtverwaltung erstmalig in der Turnhalle ftattfindet und damit die neu hergestellte Bühne gleichzeitig eingeweiht wird. Durch die größeren Raumverhältnisse erhalten einmal die Beranstaltungen einen würdigeren Rahmen, jum andern aber fteben wesentlich mehr Blate gur Berfügung. Der Borverfauf ift, wie Breisach 287 (-6). Kehl 310 (-10). Straßburg 295 (-10), Karlsruhe-Warau 451 (-4). Mannublich, am Fahrkartenschalter des Bahuhofs den Führer ichließen. Um 17. ds. Wits. wird Ettenheim. Es wird empfohlen, sich rechtzeitig für die Parteigenossen ein Sprechabend stattscirten zu beschaffen. Die Veranstals finden, wozu das Erscheinen Pflicht ist.

tung beginnt pünftlich um 20 Uhr. Bu-genbliche unter 18 Jahren haben feinen Bu-tritt, auch nicht in Begleitung Erwachsener. Much die Bevölferung ber Umgebung ift gu diefer Beranftaltung eingelaben.

A. Ichenheim. (Mährstandsverfamm= ung.) Am Samstag fand im Gafthaus zum "Löwen" eine außerordentliche Rährstandsver ammlung ftatt. Ortsbauernführer Bg. Schne bel eröffnete die Versammlung. Er gab meh-rere wichtige Bunfte befannt, die jeder Ginwohner wiffen mußte wie Abgabe von verschies benen Rahrmitteln uim. Auch Bürgermeifter Beimburger befprach noch einige dringliche Fragen.

Un alle Mohnpflanzer

E. Grafenhanfen. Ber in den legten Tagen burch die Felder ichritt, fonnte fich an den errlich blübenden Mobnfeldern erfreuen. Die Blütezeit geht raich vorüber, die Kapfeln gehen der Reife entgegen. Bald wird mit der Ernte begonnen und das wertvolle Mohnöl ge-ichlagen werden, was für unsere Fettversor-gung von großem Werte ist. Vielfach werden ie entleerten Kapfeln achtlos weggeworfen oder verbrannt, was verurteilt werden muß. Die Rapfeln enthalten noch Stoffe, die wir dringend benötigen. Darum ergest feitens des Kreisfachbearbeiters der Ruf an die Landwirte, die entleerten Rapfeln gu fammeln und den Schülern zur Ablieferung an ihrer Sammelstelle mitzugeben. Den Schulen aber wird zur Pflicht gemacht, diese Mohnkapseln restlos zu erfassen und abzuliefern. Die Schulen des Kreises Lahr liefern ihre gesammelten Mohn-fapselw an das "Landw. Lagerhaus Lahr-Dinglingen". Berfambsäcke hierfür ftellt das Lagerhaus Dinglingen dur Berfügung, Jeder Vertrauensmann für Heilfräuter fordere rechtzeitig vom Lagerhaus Dinglingen Gade jum Berjand von Mohnkapfeln an, damit auch diefe Sammlung vollen Erfolg bringt.

W. Altdorf. (Dienstappell.) Der Dienft= appell der Ortsgruppe im Parteilokal behan-belte die schwebenden Fragen. An Stelle von den bisherigen Politischen Leitern ruckten für die Aemter des Blockleiters, der Propaganda und der DUF. neue Rrafte ein. Ortsbauern führer Pg. Nikolaus Birkle berichtete aus-führlich über die von ihm besuchte lehte Ta-gung der Ortsbauernführer. Nach Kenntnisgabe von Erlaffen ber Rreisleitung fonnte Ortsgruppenleiter Bg. Jofef Beppert bie anregende Situng mit einem Sieg Beil auf

Wie ich anfing, ein Autor zu werden ...

"Ob es wohl schwer ist, ein Theaterstück zu schreiben?" fragte meine Frau mich eines Mor= gens wenige Tage vor dem Ersten. "Ich habe es noch nie versucht" entgegnete ich mahrheits-getreu. "Barum eigentlich nicht?" forschte Gaby weiter. — Ja, warum eigentlich nicht?? Darauf wußte ich feine plaufible Antwort. Ich versprach ihr deshalb, schleunigst das Berfäumte nachzuholen.

In schwierigen Situationen nehme ich immer ben Rat meiner Frau in Anspruch. "Dichtet es fich wohl schneller mit Füllhalter, Blei- oder Ropierstift?" versuchte ich zu ergründen. "Das ift völlig gleichgültig" gab sie gurück. "Durch-aus nicht", warf ich ein, "Bleistift rabiert sich am besten". Worauf die weibliche Logik vermittels Gabys Mund einen hörbaren Triumph feierte: "Wieso radieren? Schreib doch gleich

Noch am selben Tage betrat ich ein Papier: marengeschäft, um die erforderlichen Ginfaufe Buerft Papier, fagte ich mir! Bazu tätigen. pier ift das Fundament jeder Dichtung. "Ich nöchte gern Schreibpapier haben" fagte ich gur Berfäuferin. Als sie mich lispelnd nach der gewünschten Blattzahl fragte, wußte ich erstmalig um die Sorgen eines Dichters. "Bieviel Blatt braucht man wohl, um ein Theaterftud du schreiben?" erfundigte ich mich höflich. "Das fommt auf die Länge des Stückes an" war die fachfundige Antwort. Ich ichamte mich im ftillen meiner bummen Frage, lupfte freundlich den hut und versprach wiederzufommen, fobald Bolumen meines fünftigen Berfes feft-

Um mir hierüber Klarheit zu verschaffen, rief ich zwei gute Freunde an. Der erste plädierte für eine Aufführungsdauer von mindestens dreieinhalb Stunden, damit er nicht fo lange auf den erst furz vor Mitternacht verkehrenden Bug warten müsse, der ihn nach Theaterschluß seiner vorortlichen Behausung zuführt. Der ameite Freund beteuerte dagegen, daß er fich grundfählich nur furze Stücke ansieht, weil es onst hinterher nirgends mehr etwas ordentliches zu effen gabe.

In meiner Rot wandte ich mich nunmehr an meine alte Tante Henriette, die im letten Jahrhundert, wie sie bei jeder unpaffenden Belegenheit jum Besten gab, in ihrer damaligen Eigenschaft als Oberlehrerin ein recht mun-teres Beihnachtsspiel zwecks vorschriftsmäßiger Ausdehnung ber Schulfeier verfaßt hatte. Tante Benriettens Mufenfind trug den fchlichten, aber zu Bergen gehenden Titel "Frohlocket, das Chriftfind bringt Frende allüber= all!" Dies wurde auf gwangig engbeschriebenen Seiten bewiesen und beanipruchte eine Aufführungsbauer von fechzehn Minuten - einichließlich des gewissermaßen als prunkvolle Apothevie gemeinsam anzustimmenden Liedes "D Tannenbaum".

Das war endlich eine brauchbare Kalfulationsgrundlage. Ich entschied mich nun, den mitternächtlichen Borortgug meines erften Freundes den fulinarischen Genüffen meines weiten Freundes im Bergleichswege naber aubringen. Bur Erzielung der somit zwei Stunden mahrenden Spielbauer hatte ich also lediglich 150 Seiten vollzuschreiben und mein Stud war fertig. Berüdfichtigt man außerdem, daß die Borftellungen in jedem gutgeleiteten Theater zugunsten der Nachzügler zehn Mis nuten fpater beginnen und ferner, daß Bufett-Bachtern eine ausgedehnte Baufe fontraftlich aufteht, fo fonnte es bezüglich des Umfanges meiner Dichtung gar nicht mehr fo

Ich begab mich alfo aufs neue gu der lifpelnben Berfauferin und ließ mir neben ber notwendigen Blattaahl Papier je ein Dutend Blei- und Ropierstifte sowie eine große Schach Radiergummi einpacen, außerdem für alle Falle eine Literflaiche Tinte und mehrere Soldfederhalter — bereitet doch das Zerkauen eines Galalith = Füllhalters geschmacklich Freude. Ferner erstand ich einen Raften Buntfte, um die Monotonie meines fünftigen

Schriftbildes farbenfroh aufzulodern. Bekannten, der mich mitleidig fragte, vob ich ichen Schwimm-Meisterschaften im Erinrter und aufschlußreichen Rampfen qualifigierten den Borlaufen nicht teil.

Das Babische Staatstheater hat das Erstlingswert unter die Haussierer gegangen sei. Als ich ihm bes Hamburgers Fritz Zeberer, "Kom ob't e einer Macht" zur alleinigen Uraussührung — am Samstag, den 17. Just — angenommen. Fritz Zeberer, ten mit Schreibmaschine geschrieben seien. Er daß die gewaltigsten Bühnenerfolge aller Zeiten mit Schreibmaschine geschrieben seien. Er wisse das aus sicherster Quelle. Wenn mein Stud ebenfalls Erfola haben folle, muffe ich mir umgehend eine Schreibmaichine aufchaffen. Alfo tat ift desgleichen, jumal ich erft später erfuhr, daß mein guter Freund sich dabei eine Inhnende Propision perdiente.

Alls ich schwer bepackt zu Hause ankam, ta belte Gabn, daß ich mich viel gu lange mit den Borbereitungen aufhielte. Ingwischen batte das Stud icon halb fertig fein fonnen. Gie fügte hinzu, daß in feche Wochen das Geld für ihr neues Frühjahrstoftum bereitliegen muffe. Da gab es freilich toine Beit mehr au verlieren und ich feste mich flugs an ben Schreibtifch. Endlich fonnte es losgeben! Aber es ging einstweilen gar nichts los. Waren es die Tone der nachbarlichen Radios, einige auf dem Stragenajphalt rollichuhlaufende Kinder ober bie hartnäckigen Berjuche unferes sommerproffigen Hauswart Töchterleins, eine Rlaviervirtuosin zu werden - ich wußte nicht, wem ich die Schuld für meine Unproduktivität in die Schuhe ichieben follte. Jedenfalls bat ich Gaby um eine Sandvoll Batte, die ich mir zwecks Ifolierung meines Oberftubchens in die Ohren ftopfte.

Best blieb, lediglich eine Rleinigfeit gu tun übrig, nämlich die Papierblätter mit Schriftsgeichen gu versehen. Da folde auf meiner gu Diefem Behufe angeschafften Schreibmaschine in ausreichendem Mage vorhanden find, handelte

urt faben am erften Tag fämtliche Meifter des

Borjahres als Sieger, und dwar bei den Männern Ulli Schröder (Kriegsmarine) über

100 Meter Kraul in 1:02,0 und 100 Meter

Rücken in 1:12,0 Minuten, Lehmann (Kriegs=

marine) über 400 Meter Kraul in 5:03,7 Min.,

Aberholt (268. Berlin) im Kunftfpringen, Bellas (Magbeburg) in ber 4mal 200-Meter-

Kraulstaffel und Hamburg 79 in der 4mal 200=

Meter-Bruststaffel sowie bei den Frauen Bera

Schäferfordt (Duffeldorf) über 400 Meter Kraul in 5:54,4 Minuten, Olga Edftein (Erten-

ichwich) im Turmfpringen und Undine M/Glad-

Um Conntag gab es eine Reihe nener Mei-

ter und gleichzeitig damit auch gegenüber dem

Borjahr beträchtliche Berbefferungen. In den Bettbewerben der Männer errangen Beinh

6 old (Rriegsmarine Bilhelmshaven) im 200

Meter Bruftichwimmen mit 2:43,0 Min., Bun-

ther Lehmann (Kriegsmarine Kiel) mit 2:19,0 im 200 Meter Kraulschwimmen und Hollas Wagdeburg in der 4 mal 100-Meter-Kraulschaffel in 4:25,7 flare Siege und Mei-

Titel: Gisela Graß (Leipzig) im 200 Meter Bruftschwimmen in 2:59, Frau Oberstein-Groth (Bressau) über 100 Meter Kraul in

1:12,5 Min., Gudrun Sartenftein (Chemnik) im Runftspringen mit 108,54 B., Undine Mün-

chen=Gladbach in der 3 mal 200=Meter=Bruft=

staffel in 9:42,9 und Duffeldorf 98 in ber

Much die letten Wettbewerbe der deutschen

brochten Leiftungen, Die im Bergleich jum

Schwimm-Meifterschaften im Erfurter Rord-

Borjahr beffer waren. In ber 400-Meter-

Lagenstaffel verteidigte der Luftwaffen= 3B.

Berlin- mit der Mannichaft Birr, Temfe und

Bfeifer in 5:16,6 feinen Titel erfolgreich vor

Hellas Magdeburg und bem S. Bayreuth. Im Turmipringen der Männer fam in Ab-wesenheit des Dresdener Kisig Günfber

Saafe (Samburg) mit 112,60 B. gu einem

ganz überlegenen Meisterichaftsstieg vor dem Dresbener Demar, Heinz Jaenich. Gine neue Meisterin gab es im 100-Meter-Rückenschwim=

men ber Frauen, das von Erna Befthelle

(Undine Ma-Gladbach) in 1:20,3 vor Ile Winf

Beber (Bayreuth) gewonnen murde.

fer (Bochum) und ber Titelverteidigerin Lift

EBNSA. neuer Bafferballmeister

Abichluß und einer ber Sohepuntte der bent:

3 mal 100=Meter-Rraulftaffel in 3:50,2.

Bei den Frauen errangen die

hach in der Lagenstaffel.

Neue Meister - bessere Zeiten

Die Deutschen Schwimm: Meisterschaften - Um 1. Tag erfolgreiche Titelverteidiger

Die deutschen Schwimmeisterichaften in Er- | Nordbad bildete das Bafferball-Endiviel gwi-

ftaben-Sortierung dur Erzielung einer allge-mein verständlichen Reihenfolge. Denn als porsichtiger Menich mußte ich immerhin mit der Möglichfeit einer gelegentlichen Aufführung meines Fertigfabrifats rechnen.

Damit war für die Fachichaft Mufen ber Augenblid gefommen, mich füffenderweise zu betreuen. Und als fie es tat, hielt ich geduldig ftill.

Mertwürdige Lehnspilichten

Die mittelalterliche Lehnsverfassung war mit fo manchen Sitten und Bräuchen verbunden, die allerlei komische und groteske "Leistungen" in fich ichloffen. Befonders in Frankreich icheint man in der Erfindung folder beinahe farne-valiftisch anmutenden Lehnspflichten groß gemejen gu fein. In Boiton 3. B. mußten die Lebnsleute ibrer Berrichaft auf einem mit vier Ochien bespannten. Wagen einen Baunfonig überreichen, der mit einem großen Zau angebunden mar. Der Mebtiffin gu Remiremont mußte jährlich am Johannistage eine Schuffel voll Schnee überreicht werden. Konnte man ben Schnee nicht berbeischaffen, jo erhielt die Abtei jum Ausgleich ein paar weiße Stiere. Bei Machecon maren die Bachter der Gifcherei vertraglich verpflichtet, vor ihrem Grundherrn alljährlich einen Tang vorzuführen, den man bis dahin noch nicht gefeben, und ein Lied vor-Buffingen, bas bis dahin noch niemand gehört hatte. In der Proving Caint-Maixant maren Die perheirateten Manner unter den Lehnsmännern verpflichtet, über einen breiten Baffergraben zu fpringen, wenn der Lehnsberr burch bas Dorf tam. Diefe Beftimmung follte aufgehoben werden, fobald es einem gelänge, es fich alfo nur noch um die planmäßige Buch- | befte Epringer ins Baffer fiel.

ichen ben Mannichaften von EBUSA. Bien

und dem Luftwaffen=GB. Rerif, den beiden er=

folgreichen Bereinen aus den Gruppenturnies

ren. Es entwidelte fich ein hartes, brama-tifches Endipiel, in dem die Biener geschlof=

fener, technisch reifer wirften und ichneller im

Bufpiel waren. Die Luftwaffen-Sieben hatte

in den nationalfpielern Beinrich und Schneis

der (beide Duisburg) zwar zwei überragende

Rönner, wirfte aber fonft nicht geichloffen genng. So fam EBNSR. ju einem zwar in ber zweiten Salbzeit ber Berlängerung erft

bart erfämpften, aber ichlieflich verdienten

4:2:Gieg und bamit jum erften Male in ben

Karlsruher Kanufahrer erfolgreich

Der Rarleruber Guftav Schodle (Boft-

iportgemeinichaft) belegte bei ben zweiten el-

fäffischen Weisterichaften im Ranufahren binter

dem zweiten Olympiafieger Cberhard (RR.

Mülhaufen) und dem Altmeifter Schnacker (Boft Strafburg) nach hartem Rampf unter

neun Spigenkönnern einen fehr beachtlichen

Gebietswettfampf ber Marine:53.

Bu diefem Gebietswettfampf hatten die Un=

gehörigen der Marine-SJ. von 15 Bannen aus Baden-Cliaß ihre Meldungen abgegeben. Jede

Mannichaft mußte 18 Difgiplinen erledigen, und zwar im Seefport, Knoten und Belegen,

Burfleinenwerfen, Binten, ichulmäßigem Ru-

dern und feemannischen Aufgaben. In Leibes-

ein Bettrudern 'im 10riemigen Marine-BJ.=

Ringer-Ansicheidungen in Berlin

Im Ruppelfaal des Reichssportfeldes bestrit-

ten 26 Ringer noch eine Ausscheidung für die

Einheitsfutter.

Befit ber bentichen Bafferball-Meifterichaft.

Phipp erkennt sich selbst. / Bon Helmuth Gieste

den saß er nun schon und malte den Bäumen zauste an seinen Haaren, daß sie ihm ins Gesdas Laub auf die Aeste. Das machte müde. Geswohnheitsmäßig griff er in die Tabafsdose gel. Das Bild, das sich ihm bot, machte ihn und stopfte sich eine neue Pfeife. Mit Behagen nachdenklich. Die 40 Jahre waren doch nicht paffte er die erften Büge und lebnte fich wohlig in feinen Stuhl gurud. Gein Blid glitt babei liche Baaraufbau, ber gefchidt bie große fable dum fleinen Tenfter des Ateliers und wan- Stelle verdecte, war vom Binde gerftort. Gin derte hinüber jum naben Funfturm. Ach, das muder, abgearbeiteter Mann blidte ihm aus dem Regen mar die Sonne wieder durchgebrochen. An den Straßenbäumen aliterten noch noch vor Jahren verächtlich lachte. Und nun die letzten Tropfen. Es roch frisch nach Erde mußte er selbst schon kleine Mätchen machen, und nach Laub. Phipps Gedanten gogen mit dem Tabafrauch aus dem Genfter. Gie manberten über das weite Saufermeer bis ju bem Raviarmädchen.

Eigentlich bieß fie gang ichlicht Grete und war ein bildichon gewachienes Mädel von faum mehr als 20 Lenzen. Aber im Befannten= freis hatte man sich daran gewöhnt, von ihr als dem "Raviarmadchen" gu fprechen. Phipp war nicht gang unschuldig bieran. Er lehrte in einer Zeichenschule, die auch von Grete besucht murde. Gie tam bann fpater oft au ihm ins Atelier, um ihm ihre Arbeiten gu geigen ober ihn in irgendeiner fleinen Belanglofigfeit um Rat gu fragen. Und immer, wenn fie fam, ftorte fie ibn in einer wichtigen Terminarbeit, bei einem feiner Dauertelefonate oder beim den Graben zu überspringen. Es gelang aber Effen. "Störmadchen" hatte er fie darauf ge-nie, weil der Graben so breit war, daß auch der tauft. Und einer seiner Freunde hatte daraus das Raviarmädden gemacht.

> fich 10 Mann für die am tommenden Wochen= enbe in München vor fich gehenden Titel-fampfe. Im Federgewicht waren dies Balter Schulze (Sannover) vor Breichte (Berlin) und bem porzüglichen Fallerslebener Ganns, im Beltergewicht Wide (Berlin). Fren (Berlin) und Berbandt (Hörbe), im Halbichwergewicht der Freistilmeister Liebern (Berlin) und der Matroje Röttgen, und im Schwergewicht Mofer (Berlin) und Garbe (Samburg), der bei gleider Punttzahl Mofer unterlag.

Serbert Breiching hatte Bech

Auf einer 7.1 Rilometer langen Rundstrede, einem recht schwierigen Kurs, wurde am Sonn-agvormittag bei einer guten Beteiligung von über 50 Fahrern das Radrennen "Rund um den Remscheider Stadtegel" abgewickelt. Der Sieg fiel an Holmhöfer (Bielefeld) in 2:24 Stunden por Beufer (Dortmund) und Reutgens (Aachen), die beide dichtauf lagen, fowie dem Berliner Berbert Breiching, der 60 Meter vor dem Biel, in der Kopfgruppe liegend, Reifenschaden hatte, in bewunderns wertem Tempo aber mit dem Rad bis ins Ziel lief und als vierter gewertet murde.

Frang-Eggert-Rennen 100=Rm.=Mannichafterennen in Berlin

Auf ber befannten 100-Am.=Rundstrecke mit Start und Ziel in Berlin-Bucow wurde am Sonntag Berlins Straßenmeisterschaft im Bereins-Mannschaftsfahren ausgetragen. Das Rennen, nach dem 1936 verftorbenen Berbandsführer Frang Eggert benannt, murde von der Kriege-Radfportgemeinschaft. Sudost mit der Mannschaft Saager, Tedeschi, Dinter und Sader in 2:42:46.1 bei einem Stundenmittel von 36.31 &m. vor der Kriegs-Radiportgemeinschaft Oft (2:48:11) und Jouna (2:52:36.1) übungen wurden gefordert Pflichtübungen an gewonnen. Bech hatte der Titelverteidiger Barren und Red, 100-Meter-Lauf, Beitsprung Sport-Bereinigung Dresdenia, die vorzeitig gewonnen. Bech hatte der Titelverteidiger aufgeben mußte, nachdem Wiemer bei Bopichin und Schießen. Bu erledigen mar außerdem noch einen Bruch des linken Oberichenkels erlitt. Bei ben alten Berren fiegte BRC. im End-Eingelistulter.

Ergebnisse: Maunischaftssieger: 1. Bann 172 Pforzheim (Voriabräreinssieger) 10 519 Kuntie: 2. Bann 109 Karlsrube 8 404 Kuntie: 3. Bann 170 Offenburg 7 876 Kuntie. — Einzelieger: Leibeserziehung: 1. Erich Hert 172 Pforzheim) 528 Kuntie: — Binten: 1. Eberse (172 Korzheim) 528 Kuntie. — Winten: 1. Eberse (172 Korzheim): 2. Boren (172 Korzheim). — Abertribern (1000 Meter auf 2000 Meter auf 2000 Kuntie: 2. Marine-SI. Biorzheim 6:01,0 Minuten: 3. Mannten: 3. Mannten: 3. Minuten: 3. Mannten: 3. Minuten: 3. ipurt (Dorn-Stachel, Boichte, Schleif) in der drittbesten und bei der HJ. die Jugendmann= schaft bes AB. Luisenstadt in der zweitbesten Tageszeit von 2:50:47- bzw. 2:47:27 Stunden. Luisenstadt I wurde damit HJ.-Gebietsmeister von Berlin.

Die bentiche Stehermeifterichaft, die am nach fen Conntag in Nürnberg entschieden wird, fieht nach dem Ergebnis der beiden Borläufe in Bannover die Gabrer Lohmann, Soffmann, Berner, Schindler, Schorn und Rintelmann Titelfampfe im flaffifchen Stil im Feder-, am Start. Dagu tommt noch ein fiebenter Fah- Belter- und Schwergewicht. Nach intereffanten rer, der bestimmt wird. Meister Baug nahm an

So-h- h gahnte Phipp und ließ die | Roch immer lehnte Phipp aus dem Genfter. Sand mit der Ausgiehfeder finten. Bier Stun- Gine leichte Brije mar aufgekommen. Sie fpurlos an ihm porübergegangen. Der fünit= tat mobl, einmal etwas anderes ju feben als bem Spiegel entgegen. Bie icon oft fam eine gezeichnete Blätter. Langsam ftand er auf, bif-nete daß Fenster und lehnte sich hinaus. Nach Bierziger" — dachte er ingrimmig und erin-dem Regen war die Sonne wieder durchgebro-dem Regen war die Sonne wieder durchgebro-nerte sich, daß er über solche Redewendungen um eine unverwüftliche Jugendlichkeit porqutäufchen. Wenn er ehrlich gegen fich felbit fein wollte, mußte er fich fagen, daß es feine Gitel= feit war, das Bedürfnis, jungen Mabchen gu imponieren und - die Liebe zu Gretl, dem Kaviarmädchen.

Er fam nach wie vor viel mit ihr gusammen. Sie gingen ins Barieté ober ins Raffee, und oft faß sie bei ihm im Atelier, besierte seine Bajche aus und sorgte in ihrer unaufdringlichen, fraulichen Art für ihn. Er hatte bas bisber immer ftill bingenommen und feinen Dank durch gelegentliche kleine Geschenke aus-gedrückt. — "D Gretl!" — feufste Phipp. — "Ich werde sie einfach bragen, vb sie meine Frau werden will!" — und damit wurde er wieder ruhiger und fehrte gu feiner Arbeit

auruct. Und dann faß das Raviarmadden wieder auf bem altersichwachen Sofa und hatte einige fei= ner burchlöcherten Strümpfe vor. qualmte heftig. Er rang innerlich mit einem Entichlig. Wie Mufit flang es in seinen Dhren, als Greil awischen einem Schlud Raffee und einem Big in bas fnufprige Brotchen meinte: "Weißt du, Phipp, es war doch immer recht nett zwischen uns beiden!" - Er martete, ob noch etwas fommen würde. Aber fie stopfte schon wieder eifrig. — "Ticha", meinte er da ichließlich, "ja, Gretl, ich habe ichon immer . . . eh . . . wirklich schon oft . . . "

"Siehst du, Phipp", unterbrach sie ihn, "ich weiß ja, daß du mich immer verstehst. Du bist doch ein guter Kamerad!" — Phipp mußte plößlich heftig die Asch ausklopfen. Er merkte, nun tam die Enticheidung. Und Grette Borte hatten feine Soffnung neu belebt. Doch ehe er fich faffen und die paffenden Worte für feine ichicffalhafte Frage finden konnte, ließ Gretl die Stopfnadel fallen und trat au ihm an den Zeichentisch. — "Ich habe immer Bertrauen zu dir gehabt, wie zu einem väterlichen Freund. Günther Thieffen hat nun seinen Doftor gebaut. Er hat eine gute Stellung in Ausficht Im Commer wollen wir heiraten. Du bift der erfte, dem ich mich anvertraue."

Gang ftill mar es nun im Atelier geworben. Phipps Ropf fant leicht nach vorn. Er ftarrte auf das Zeichenblatt, auf dem die Freude in Bestalt einer leichtgeschürzten Schönen tangte. Langfam fiel die Haarsträhne, die so kunftvoll die Rahlheit verdectte, über feine Stirn. Mechanisch griff er gur Pfeife. Gin paar fraftige Buge, dann fam wieder Klarheit über ihn. -Du follft glücklich werden, Raviarmadchen. Das ift mein ganger Wunich. Gieb, ich bin bein altester Freund (ein leifer Schmers buichte bei diesem Wort über sein Gesicht) und bas will ich bleiben, dir und deinem neugebackenen

Doffor. Er ftand jest vor ihr, gestrafft die Bestalt, ernit bas Beficht. Langfam beugte er fich über ihre Sand. In feinem Rith aber lag der lette Bruk on die Augend und ichied von einer Soffmung, deren eitler Schein ibn um eine Erfenntnis reicher machte.

Was bringt der Rundfunk? Reichsprogramm:

Der Bericht jur Lage, Reuzeitsiche Solitien fingt. Deutsche Jugend singt.

19.45—20.00: Webrmachtvortrag. 20.15—21.00: Jupiterfinfonie und Streich Duo bon 21.00—22.00: Aus Wiener Operetten.

Deutschlandsender:

17,15—18,30: Deutschnordische Orchestermufit. 20,15—21,00: Fröhliche Bollsmurfit. 21,00—22,00: "Eine Stunde für Dich".

Oberrheinische Kunst in Baden-Baden

Die im Frühjahr ju Strafburg im Alten | Schloß gezeigte Oberrheinische Kunftausstellung wird mahrend der Commermonate, in den vor-bilblichen Raumen der Baden-Badener Runfthalle an der Lichtentaler Allee, in einer neuen Zusammenstellung wiedereröffnet werden. Bon den nahezu 320 Bildern und Plastifen wurde über dem Rhein vieles verfauft und ein Teil verblieb im Elfaß, fo daß annähernd 200 Bilbwerke den Grundftock der Badener Commerchau bilden. Mit der Neuordnung dieser reprafentativen "Ständigen Kunftausstellung" wie ehedem, das Badifche Rultus- und Unter richtsministerium beauftragt; es hat veranlaßt daß wiederum eine Gesamtschau oberrheinischer Bilbnis- und Landichaftsmalerei veranstaltet wird. Neben der freien Rünftlerschaft Badens und des Elfaß beteiligen fich erfreulichermeije ebenfalls die Meisterlehrer der Karlsruher Runfthochichule mit hervorragenden Berfen, oweit fie durch den Frontdienft nicht abgehal-Die figurale Bildgestaltung tritt por allem

in größeren Kartons und Kriegsbildern, ebenfo mit ichlichten Goldatenbiloniffen zeitwichtig Unfere bodengemäß fehr verichieden artige Landichaft fommt in großen Formaten dur erlebnisstarken Wirkung und ein besonders vorgesehener Bilonisraum vereint, seit Jahren wieber, eine Anzahl unserer besten Borträtisten, tron ihrer verschiedenartigen Malweisen. Als Radierer steht unter den Graphitern der Meisterlehrer unserer Kunsthochschule allein, Hermann Rupferschmid ist auch dieses Jahr mit dwei Aquarellen im Saufe der Deutschen Kunst in München vertreten. Im Borraum der vom Sonnenlicht durchfluteten Baden-Badener Ausstellung, wo die in Straßburg bereits gezeigten Berke in bedeutend befferer Beleuchtung ericheinen, find ebenfalls eine Reihe feiner Aquarelle gu feben; bei ihnen überwiegen die Frontlandichaften unferer babiichen Soldatenfünftler

Die Blaftif zeigt, neben einzelnen lebens-großen Standfiguren, in der Mehrzahl recht ansprechende Bildnisbuften, darunter folche von dem aus Duffeldorf nach Breifach überfiedelten Bildhauer Schreiner. Große Fliesenbilder, aus der Werfstatt der Karlsruher Majolifa-Manufaftur, und werfgerechte feramische Garten-vasen vervollständigen den baulichen Schmud. Erftmals werden in hohen Schaufaften prachtvolle Zierstücke der Pforzheimer Meifterschule für Edelmetalle, stilvolle Silber= und Email= geräte bargeboten. Aus all bem Genannten ergibt fich, trop friegsbedingter Schwierig= feiten, eine übersichtliche, gang ber ernsten Zeit entiprechende, murdige Runftausstellung. dient einem ferengeren, befeelten Bilbgefüge, ohne einem nüchternen Gegenstandsftil gu verfallen und läßt allen heute tragbaren Schaffens: weifen mit größtem Entgegenfommen einen meiten Spielraum. Belde Mühe und Sorgfalt diefe gegenwär

ige Ueberficht von den mit der Auslese Beauftragten gefordert hat, um alle die mannigfals igen Werfe der Malerei, Plaftit und Graphit, fowie des Kunftgewerbes flangicon gu vereinen, das fann jeder Befucher der Baderftadt, nach der Eröffnung diefer bedeutsamen Runfticau des oberrheinischen Raumes, ab 17. Juli feststellen.

Fritz Wilkendorf.

Stefan George Zur Erinnerung an seinen 75. Geburtstag am 12. Juli

Gaft ein Jahrgehnt weilt der deutsche Dichter Stefan George, der jest vor 75 Jahren gu Rüdesheim bei Bingen am Rhein das Licht der Belt erblidte, nicht mehr unter den Lebenden. Doch als er am 4. Dezember 1933 zu Locarno die Augen für immer ichloß, war das Dritte Reich der Deutschen erstanden, beffen Unbruch I iconen Dichtungen verfunden.

er seherisch verkündet hatte. Stefan George war ein Dichter im erhabenen Sinne des Bortes, Seher und Dichter zugleich. Bon Jugend auf gestaltete er fich bewußt ein Leben das den Idealen einer hohen Runft geweiht mar. Er erhob fich über das Alltägliche, die Oberflächlichfeit des Zeitalters, in dem er auf-

muchs. Stefan George war nach Anlage und Reigung Künstler und wollte nichts als Künstler fein. Alls Jüngling empfand er tiefften Abschen por der barbarifchen Formlofigfeit, die durch den Naturalismus in der deutschen Dichtung eingeriffen war. Der im Alltäglichen, rein Gegenständlichen befangenen Manier des Naturalismus ftellte er eine formenftrenge, überwirkliche Dichtung entgegen. Dabei erwies er fich als Meifter der deutschen Sprache, beren Rhuthmus und Wohllaut er wundervoll in berrlichen Gedichten gur Geltung brachte. Es war eine aristofratische, nicht allen gugangliche Runft. Prächtig und weihevoll find feine Bedichte. Aber es blieb nicht bei bloger Bort funft, Stefan George geriet nicht in formale Erstarrung. Er wuchs hinaus über die erfte Zielsehung, die ihn die Runft der Dichtung als Selbstamed feben ließ. Seine Dichtung murde dem höheren Ideal, dem deutschen Bolfe dienft-Als Dichter wies er nunmehr seinem Bolt heldische Sochaiele, erichlog ihm die Kraft und den Glang eines deutschen Mothos. Gine höhere Burde wollte er dem deutichen Den= ichentum geben. Unerbittlich mabnte und rügte er. Schon bei Lebenszeiten murde ber Dichter und Geber gur ehrmurdigen Geftalt, an deffen Vorbild sich die Besten der deutschen Jugend begeisterten. Gin glüdliches Geichick beichied ihn, feine Schaffenstraft vollends auszuschöp: fen und an der Schwelle des Greifenalters, am Ende eines außerlich ftillen, innerlich unendlich reichen Lebens die Anfange der Berwirklichung deffen gu feben, mas feine edel=

Deutsche Künstler aus Ungarn

Eine Ausstellung in der Berliner Nationalgalerie

In den oberen Galen der Berliner Ratio nalgalerie gibt eine Ausstellung von Bemalben, Plaftifen und Grapbifen einen Ginblid das fünftlerifche Schaffen ber Deutichen Bolfsgruppe in Ungarn. Rund 188 Berte von 19 Rünftlern werden gezeigt. Bie in den Ausftellungen unferer Beit, überwiegt auch bier die Landichaft, teils mit Staffage, teils rein als Naturausichnitt.

Der vielseitigfte und am reichften vertretene Rünftler ift der Maler Gulyas-Schuhmacher, feit 1941 Leiter des Amtes der, Bilbenden Runfte im Bolfsbund ber Deutschen in Ungarn. Er stellt fast 80 Arbeiten aus, Delgemalde, Aguarelle, Paitelle, Rohle= und Tuich= zeichnungen und eine Reihe von Radierungen Schuhmacher zeichnet fich befonders als Gra phifer aus durch feine pragife Zeichnung und leichte fluffige Binfelführung. Ginen eigenartigen Stil gibt feinen Bemalben Beinrich Stefan, Beidenprofeffor am Deutschen Gum nafium in Fünffirchen-Becs. Er ift hauptfach lich Rirchenmaler. Seine Arbeiten geben ben breiten und flächigen Gindrud von Gobelins. Projeffor Stefan Moor, Gymnafialprofeffor in Budapeft, zeigt Glasfenfter, angefüllt mit herben und harten Beftalten, betitelt "Rrieg" und "Solshader". In feinen Delbildern und Aquarellen gibt er sich leichter und weicher. Borwiegend in illuftrativer Form zeigt fich Emmerich Berg-Bereli, feit 1929 Direftor bes Bereins der für Zeitungen arbeitenden Runftler. Ein gewiffenhafter Zeichner ift Rupert Franke, der fich als Stecher von Banknoten dulte. Er erhielt vericiedene Erfte Breife für Boftmartenentwürfe. Als Gebrauchsgra-phifer ftellt er Aupferstiche für Buchzeichen und Bunichfarten aus. Cebaftian Leicht, ber vier Jahre an ber Münchener Afademie ftubierte, feelische Erhebung gu ichenfen.

geigt Landichaften in einer garten und weichen Mauarellmalerei. Ginen internationalen Ruf hat fich Ivief Bagner geschaffen, beffen Berfe u. a. im Museum in Budapest hangen. Geine ehr hellen Paftelle ftellen die malerischen Bolfstrachten bar, beren Farbigfeit burch ben leuchtenden hintergrund einer Schneelandichaft

beionders eindruckspoll wirft. Gebr vielseitig ift die Plaftit vertreten: Dit amei großen repräsentativen Röpfen des Guhrers und des Reichsverwefers fteht Eugen Schider, gur Beit an ber Munchener Afademie im Bordergrund. Mit der Bufte Borthus errang er bei dem Wettbewerb des BDII. den erften Breis. Ginen eleganten "Speermerfer" ftellt Matoch-Matos, Hilfsprofeffor an der Afademie in Budapeft, aus. Raffige Röpfe von Fiichern und Bauern ichuf Barfonn-Relhübel, Schiller der Budapefter Afademie der freien

Gine bunte Schau ftellt fich bier vor, die die Ungerftorbarteit beutichen Wefens im Muslande beweift. A. von Oertzen.

In 14 Tagen über 100 000 Besucher

Hervorragender Erfolg der Großen Deutschen Kunstausstellung

Am Sonntag, den 11. Juli, wies die Große Deutsche Kunftausstellung in München weit über 13 000 Besucher auf. In langen Reihen warteten die Bolfsgenoffen aus Stadt und Land, barunter eine befonders hohe Bahl von Wehrmachtangehörigen, auf Ginlag. Die Besucherzahl bes Saufes der Deutschen Runft hat nunmehr nach vierzehn Tagen die erften 100 000 überichritten. Diefer hervorragende Erfolg ift ein zwingender Beweis dafür, daß die Große Deutsche Runftausstellung, geschaffen aus ber trop des Rrieges ungebrochenen inneren Rraft unferes Bolfes, dagu berufen ift, Taufende von Meniden in harter Beit Entspannung und

Prof. Otto Kraemer, Karlsruhe, Rheingoldstraße 10, Landesfrauenklinik.

Y Die glückl. Geburt ihres ersten Kindes, Ursula, Anneliese, geben in großer Freude bekannt: Hedwig Hölzer geblentsch, z. Z. Altes Diakonissenhaus, Sofienstraße u. Uffz. Erich Hölzer, z. Z. im Osten. Khe., Lachnerstr. 3, 10. Juli. Y Hocherfreut geben wir uns. Bekannten hiermit die Geburt uns. Sonntagsjung. Helmut bekannt. Hilde Plümer, z. Z. Neues St. Vinzentius-Krankenhaus, Privatabilg, Dr. Fecht, Herbert Plümer, Karlsruhe, Neckastraße 48.

Y Renate. 14. 0. 1943. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes zeigen in dankbarer Freude an: Frau Maria Heidt geb. Karl und Soldat Hermann Heidt, Diplom-Kaulmann, z. Zt. im Felde. Graz, Rabengasse 24.

Y Die glückliche Geburt unseres 4. Kindes zeigen hocherfreut an: Arnold Mannherz, Hauptwachtm, z. z. Z. io. Ott., u. Frau Trudel geb. Kölmel, z. Z. Oppenau, Krankenhaus.

Y Am 10. Juli wurde uns unser erstes Kind, ein gesunder Stammhalter, Ludwig Gottfried, geschenkt. In dankbarer Freude: Frau Maria Klingele, Ulrmachermeister, z. Z. b. d. Wehrm. Khe., Gutenbergplatz 4.

Y erlobungen Geben in großer Heck, Gaggenau, den 13. Juli 1943. Here Vermählung beehren sich anzuzeig: Heinz Schütte, Obltn. u. Batteriechef use in einem Flak-Regt., Trudl Schütte Schüttene Straße 13, 13, 7. 43. Here Vermählung geben hekannt: Erwin Kohle, Feldw., Herta Kohle geb. Maier, Karlsruhe, Sybeltstr. 16. 13. Juli 1943. Sepp Holer, Ulfz. i. ein. Luftw.-Jäger-Rgt im Osten, z. Z. in Urlaub, Eva Irne Holer geb. Ruf geben ihre am 8. Juli stattgefundene Vermählung bekannt. Posen, Schwabenstr. 96, IV, im Juli 1943.

Wir geben unsere Kriegstrauung berkneit Warten Walter, Ulfz., z. Z. Urlaub, Ebersteinburg, Anne Walter geb. Baumann, Khe., Heinsberg/Rhld., z. Z. Grieble vermählung geben bekannt: Frein, Obgefr., Heinsberg/Rhld., z. Z. Schöllbron/Baden, Juli 1943.

Dank sag ganau, den 13. Juli 1943.

Here Vermählung beehren sich anzure Stadtkirche. Herk Knitelingen, Unter Sträße 13, 13, 7. 43. Herk Vermählung geben bekannt: Erwin & Juli 194 istraße 10, Landesfrauenklinik.

Friedrich Wilhelm von Trotta

genannt Treuden

am 18. Juni 1943 im Alter von 21. J

Karlsruhe, Wendtstr. 15, 10. 7. 1943. In tiefer Trauer: Ofto von Trotta nnt Treyden, Oberst d. Sch.
Hedwig von Trotta genann

Trotta genannt Treyden, Arbeits-maid; Richard von Trotta genannt Treyden, Grenadier (O.B.).

m Alter von nur 5 Monaten in di char seiner Engel aufgenommen Aingolsheim, Langenbrücken, 1. Juli 1943.

Jakobine Schmid

Bruchsal, 10. Juli 1943. ürttembergerstr. 57

Robert Zeltmann g 1916 sein Leben gelassen hat,

Loffenau, 11. Juli 1943. In tiefem Schmerz: die Mutter Emilie Zeltmann Wwe.; Willi Zelt mann, z. Z. b. d. Wehrmacht, u. Familie; Otto Zeltmann, z. Z. b. d. Wehrmacht, u. Fam., Khe.; Karl Schweikart u. Frau Berta geb. Zeltmann, mit Familie, u. Braut Lina Mundinger (Malterdingen).

Unerwartet traf uns die un-faßbar schmerzl. Nachricht, daß mein lieber guter Mann, Sohn, Bruder und Schwager Dr. med. Fritz Blank

nterarzt in einer Art.-Abtl., nicht uttgart, Freiburg/Breisg., Erbprin-

nstraise 19.
In tiefem Leid: Lora Blank geb Weidner; Elise Blank-Brandstetter Gefr. Hans-Heribert Blank, z. Zim Osten und Frau Herta geb Dreier und Angehörige.

Heinz Dannenmayer

des EK. 1 u. 2, der silberne ntflugspange u. d. silb. Verwur enabzeich, im Osten den He Berlin, Daxlanden, 12. Juli 1943. In tiefer Trauer: Familie Rober Dannenmayer u. Verwandte.

Meine liebe Frau, unsere gut Mutter, Großmutter, Schwiegermut ter, Schwester und Tante Anna Gargel

geb. Steidinger, ist nach kurzer, schwerer Krankheit, am 8.-Juli 1943 von uns gegangen. Karlsruhe, 12. Juli 1943. Bannwaldallee 42.

In tiefer Trauer: Karl Gargel, Obering.; Herbert Gargel, Dipl-Ing., z. Z. b. d. Wehrmacht Ing., z. Z. B. G. Hanni Böhringer geb. G. Herbert Böhringer, Ger.-Ass Z. b. d. Wehrmacht; Enk Jürgen und Verwandte. Einäscherung hat in engster ienkreis stattgefunden.

ott dem Allmächtigen hat es g

Anna Jüngling geb. Ries, heute abend 6 Uhr, nac angem, schwerem Leiden, wohlvor bereitet, im Alter von 681/2 Jahre angem, schweren, bereitet, im Alter von 681/2 Jain-bereitet, im die ewige Heimat al

Karlsruhe, 10. Juli 1943. Trauerhaus: Rankestraße 3. Im Namen der trauernden Hinter-blieb.: Richard Jüngling, Reichsbahn-Ober-Sekretar 1. R. eerdig.: Dienstag, nachm. 1/22 Uhr on der hies. Friedhofkapelle aus.

Nach Gottes hl. Willen entschlief am Samstag abend uns. lb. Vater, Groß-vater, Schwiegervater u. Schwager Josef Martin

Reichsbahnoberingenieur a. D., Alter von 72 Jahren. Karlsruhe, 13. Juli 1943. In tieler Trauer im Namen dei Hinterbliebenen: Hauptlehrer Her-mann Woll u. Frau Maria geb Beerdigung findet heute nachm

ür die herzl. Teilnahme Cranz- u. Blumenspenden gang unserer lb. guten Schweste Emma Booz danken wir verbind Che., St. Peter, Bruchsal, 10. 7. 43

Familien-Anzeigen
Hülsmann, Oberzahlmeister, z. Z. im
Felde, Martel Hülsmann geb. Oießlen
Appenweier, 13. Juli 1943.

Breker, Speicher, Eifel, z. Z. Wachtm. in c. Nachr.-Abtlgs, Gretel Becker geb. Heck, Gaggenau/Baden, Schulstraße 43. Gaggenau, den 13. Juli 1943.

win Klingele, Uhrmachermeister, z. Z.
b. d. Wehrm. Khe., Gutenbergplatz 4.
u. Frau Hildegard geb. Molitor, Karls
ruhe, Mathystraße 34, Schützenstr., Schütze Verlobungen

Als Verlobte grüßen: Bertel Warth, B.Baden, Rettigstr. 8, Alois Schäler, Utiz.,
z. Z. in einem Heimat-Laz., Elfriede
Warth, DRK.-Schwester, Renno Lutze,
Koch, B.-Baden, Juli 1943.

Vermählung geben bekannt: Emil
Knobloch, z. Z. Lazarett, Helene Knobloch geb. Vetter. Eggenstein, 13. 7. 43.

Hans-Joachim Friedrich

In unsagbarem Schmerz: Anton Kuhn u. Frau Anna geb. Rohr-scheib; Friedr. Rohrscheib; Fam. Johann Kuhn u. Angehörige.

Meine Ib. Frau, uns. gute Mutter Schwiegermutter u. Großmutter

eb. Winter, wurde nach langem eiden 3 Tage vor ihrem 68. Ge-urtstag am 10. Juli in die ewige

Die frauernden Hinterbliebenen Familie Gustav Schmid. Beerdigung: heute Dienstag, 13.7. 15.30 Uhr.

urde nach langem, mit großer uld ertragenem Leiden mein Pg. Rudolf Hipler

llzufrüh, im Alter von 41 J., wohl-orbereitet, in die Ewigkeit abgeruf Im Namen aller trauernden Hin-terbliebenen: Frau Math. Hipler geb. Hanser u. Kinder Ruth und Rosa. Rosa.

Die Belsetzung findet in Singen a.

H., Waldfriedhof, statt,

te starb nach langem, schweren

Philippine Feurer geb. Dick, wohlvorbereitet, im Alter B.-Baden, Jagdhausstr, 12, 11. 7. 43. Die trauernden Hinterbieb.: Karl Feurer; Gretel Haas geb. Feurer; Ruth Eisebith geb. Feurer; Anne-liese Feurer; Martin Feurer; El-friede Feurer u. alle Angehörigen. erdigung: Dienstag, 13. 7, 43, um Uhr, auf dem Friedhof B.-Oos. elenamt: Mittwoch, 7.15 Uhr, in

Nach schwerem Leiden verstarb am 3. Juli unser lb. Söhnchen Adolf Wurzler im Alter von 3 Jahren. Wir habe unser einziges Kind in aller Still zur letzten Ruhe gebettet.

In tiefer Trauer: Adolf Wurzle u. Frau; Hermann Löffler u. Frau

herzensgute Mutter, Groß-Schwester, Schwägerin und

Theresia Klemm geb. Schneider, im Alter von 66 Achern, 11. Juli 1943. In tiefer Trauer: Aug. Klemm nebst Kindern und Anverwandten erdigung: Dienstag, 13. Juli, 16 U m Trauerhaus aus.

ute brachten wir unsere liebe utter, Großmutter u. Tante, Fran Katharine Leubert rem Wunsche gemäß in aller Still ir letzten Ruhe. Für erwiesen merksamkeiten herzlichen Nürnberg, 10. Juli 1943. Tannhäuserstraße 34.

Richard Leubert. die vielen Beweise

igung zur letzten Ruhestätte sa wir allen unseren herzl. Dank Im Namen aller Hinterbliebenen: Karl Bachmann. Karlsruhe, Kaiserstr. 80a, 13. 7. 43.

ür die vielen u. herzl. Beweise de eilnahme beim Tode meines ge atten, unseres herzensgut. Vater gen wir allen unseren aufrichtig en Dank. Sie waren uns reichlich ost in tiefem "Leid, Frau Maria Augstein geb. Höff-ken und Kinder. Karlsruhe-Rüppurr, Juli 1943. Falkenweg 59.

lichen Dank sagen wir für oge Anteilnahme, die uns anlä dentodes unseres unvergeß ohnes, Bruders, Schwagers u. On els Leutnant Erich Angster entge In tief. Trauer: Magdalena Romer Wwe. u. Anverwandte. ttenheim, 13. Juli 1943.

kenhauses für ihre liebev. Pflege der Firma A. Brand u. Gefolgschaf sowie all denen, die ihn zur letzten Ruhe begleitet haben.

Karlsruhe, 13 Juli 1943

Statt Karten! Allen dener eilnahme sagen wir unseren innig ten Dank. Ank. Für alle Hinterbliebenen: Karl Prestel.

Karlsruhe, 13. Juli 1943.

Amtliche Bekanntmachungen

Albtalbahn, Vom 1. Oktober 1943 ab wird der Fahrscheinverkauf in den Zügen der Strecke Karlsinhe Alb-tel bis Ettlingen Stadt eingestellt. Die Fahrausweise müssen vor An-ritt der Fahrt an den Fahrkartentritt der Fahrt an den Fahrkartenschaltern gelöst werden. Fahrgäste,
die ohne vorherige Lösung des
Fahrausweises den Zug besteigen,
müssen die Im § 15 (3) der Eisenbahn-Verkehrsordnung festgesetzten Fahrpreiszuschläge bezahlen.
Ausgenommen von dieser Regelung bleiben die schwach besetzten Früh- und Spätzüge, in denen
der Fahrscheinverkauf beibehalten
wird, Sie werden durch besondere wird. Sie werden durch besondere Aushänge an den Schaltern be-kanntgegeben. Berlin, den 2. Juli 1943. Deutsche Elsenbahn-Betriebs-

ruchsal. Bekanntmachung. Wege uchsal, Bekantmathung. Wegen irledigung notwendiger Vorarbeien für die bevorstehende 52. Leensmittelkartenausgabe bleibt die
kartenausgabesteile u. das Bezugcheinamt am Mittwoch, 14. u. Donterstag, 15. Juli 1943, geschlossen.
bruchsal, 12. Juli 1945, Kartenaustabestelle u. Bezugscheinamt .-Baden. Obsterfassung. Im Rahme der allgemeinen Obstversorgung werden die hiesigen Obstversorgung werden die hiesigen Obstbaumbesitzer veranlaßt, einen Teil des Ertrages an die Sammelstellen abzugeben. Die in Anspruch genommenen Obsterzeuger erhalten einzeln Mitteilung. Der nicht ablieferungspflichtige Ertrag kann im eigenen. Haushalt verwendet oder zu nen Haushall verwendet oder zu den festgesetzten Preisen an Ortseinwohner verkauft werden. Bei Ueberschreiten der Höchstpreise haben die Beteiligten – Käufer u. Verkäufer – strenge Bestrefung zu gewärtigen. Der Oberbürgermeister.

8.-Baden, Stadtbauamt, Brückenwaa-gen beim Gutleuthaus in der lange Straße und im Stadteil Lichtental.

Der Reichsjugendführer de

des Jahrgangs 1927 aufgerufen, sich einer Zahnbehandtung mit dem Ziel der Beseitigung aller Gebißschäden zu unterziehen. Die im Jahre 1927 geborenen Jungen haben inzwischen eine schriftliche Aufforderung des Hitler-Jugend-Bannes erhalten, sich bei einem Zahnarzt od. Dentisten ihrer Wahl in Behandlung zu begeben. Jeder Junge des Jahrgangs 1927, dem diese Aufforderung bis jetzt nicht zugegangen ist, hat sich bis zum 15. Juli 1943 persönlich oder schriftlich bei dem Bann 169 der Hitler-Jugend in Lahr zu melden. Dabei sind folgende Angaben zu bel sind folgende Angaben chen: Zuname, Vorname, rtsdatum, Geburtsort, Wohnu y J 3450 (A.N. S. 35) z. Pflicht st erklärt, Gegen Jugendliche Jahrgangs 1927 oder deren ge liche Verfreter kann daher nach

Stellen-Angebote

aukaufmann, firm triebselektriker, Vollgattersäger z. rittstag u. 6448 Führer-Verl Khe err, tatkräftig und verantwortungslerr, tatkräftig und verantwortungs-bewußt, der über ausreichende Kennlnisse in der Gefolgschaftsbe-treuung, Organisation, Arbeitsein-satz, Mobbearbeitung usw, ver-fügt, von großem Berliner Indu-strieunternehmen der Elektrotech-nik zur Unterstützung seines Pro-kuristen, des Leiters des Amtes-des Betriebsführers gesucht. Be-werbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisab-schriften sowie Angabe der zu-letzt gehabten Bezüge und der jetzigen Gehaltsansprüche sowie des frühesten Eintrittstermins er-Lemm Berlin-Schöneberg.

contorist(in) mit guter Handschrift, Kenntnisse in Maschinenschrift, a sofort gesucht, Angebote an Otto Weber, Obst., Gemüsegroßhand-lung, Khe., Werderstraße 87. akturist(in) evtl. auch für halbtag: auf sofort gesucht. Otto Weber Obst-, Gemüsegroßhandlung. Khe. Werderstraße 87. (37637

agerführer zur Betreuung v. Wohn-lagern in und um Stuttgart zum sofortigen Dienstantritt gesucht. 37697 Führer-Verlag Karlsruhe. Lackfabrik-Meister zum Osteinsatz nach der Südukraine in selbstän-dige, verantwortliche Stellung gesucht, Eilangeb, erb. u. Fr. 26659 an Ala, Berlin W. 35. Sattler, Hilfsarbeiter, 1 Lehrling,
Hilfsarbeiterinnen sofont gesucht.
Sattlerei-Werkstätte A. Rothenberger, Hörden/Mgt, Adolf-Hitter,
Straße 33, Ruf 488. (37492)

Straße 33. Ruf 488. (37472)

Gärtner, an selbst. Arbeit. gewöhnt. gewissenhaft. zuverl. u. m. einIwandfreier Führung zum mögl. sof. Eintritt gesucht. Bewerb. mit ausführl. Angabe der bisherigen Tätigk. unt. 37515 Führer-Verlag Khe.

1810 Straße 20 St Illeinfilmvorführer(in) selbständ, in Dauerstellung für Vorort Karlsrühe gesucht, ⋈ 32395 Führer-Verl, Khe. Preis 300 M zu verkaufen. Khe., Karl-Wilhelm-Straße 40. part. sof, Eintr. ges, Lebensmittelgros-handlung, Gerspach, Rastatt.

Karl-Wilhelm-Straße 40, part. dung od. Teppic Küche, gut erh., f. 200 RN zu verk. Karisruhe, Scherrstraße 10a, part. Verlag Karisruhe.

littsarbeiter, Hilfsarbeiterinnen, Büg-Kaufgesuche

lerinnen und Bügellehrmädcher sofort gesucht. Färberei Print: A.-G., Karlsruhe, Fritz-Todt-Str.65/6/ Nachtwächter auf sofort gesucht. Foßler & Pfattheicher, K.G., Khe... Baden, Augartenstraße 2a. Marine-Hose für meinen Sohn ge ⊠ 57526 Führer-Verlag Karlsruhe. Mütze, eigene, Gr. 57 (Inf.), f Baden, Augartenstraße 2a.

Wachmänner f. Bewachung ausländ.

Arbeiter In Karlsruhe ges. Leichte Beschäftligg für Rentner u. Kriegsversehrte. Karlsruher Wach- und Schließgesellschaft V. Baumgartner u. Sohn, Kaiserstr. 106. Ruf 577.

Laufjunge, zuverlässiger, für Botengänge und leichte Arbeit sofort western. Hefentlerke Valetzuhe.

Mütze, elgene, Gr. 57 (Inf.), für m. Bräutigem dringend gesucht. S7543 Führer-Verlag Karlsruhe.

Softwarz, dring. gesucht. S7542 Führer-Verlag Karlsruhe.

Wäsche u. Kieldung aus gut. Hause zuverlassiger, für boten-und leichte Arbeit sofort Hofapotheke Karlsruhe, raße 201. Wäsche u. Kleidung aus gut. Hause für 1½—2]ähr. Mädel gesucht. ⊠ 57541 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kaiserstraße 201.

Kontoristin, mit guter Allgemeinbildung zum bald. Einhritt gesucht.

⊠ 37975 Führer-Verlag Karlsruhe.

Technische Zeichnerin evtl. auch Lehrmädchen zum sofortigen Einhalt., ges. ⊠ 57614 Führ.-Verl. Khe. | Signatur | Sasont | Signatur | Sasont | Signatur | S

Wirtschafterin, Stütze der Wirtschafterin, Gästebuchführerin, Kaffeeköchin, Köchinnen, Hilfs- S7572 Führer-Verlag Karlsruhe.

Haushälterin, die seibständig einen kleinen modernen Haushalt eines geschäftstät. Ehepaares führen kann, zu sof. od. später in schöne Schwarzwaldstadt. Ratusch Brautkleid, eleg., g. reinseid., hell. zu tausch. ⊠ 57423 Führ.-V. Khe. zur Verfügung. Familienanschluß.
Angenehme Vertrauens- u. Lebensstellung. Stelle ist vom Arbeitsämt genehmigt. Bewerb. mit Lichtbild erbeten H 38057 Führer-V. Khe.
Haushälterin, welche Lust zu Garten und Tieren hat, sof. gesucht.

57574 Führer-Verlag Karlsruhe.
Kindergärtnerin, lebensfrohe gebilKindergärtnerin, lebensfrohe gebil-

⊠ 57574 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kindergärtnerin, lebensfrohe gebildete 6d. sonst geeign, Persön lichkeit nach Leipzig zu 2 Jung, 3 u. 6 J., (letzt. gehbehindert), welche neben der Hausfrau in Privathaushalt Hausarbeit mit übernimmt. Frau Lotte Dietz, Leipzig N 22, Richterstraße 15, II.

Kindergfiegerin, Kindergärtnerin, Kindergärtnerin,

Kabarett Regnin, Kabar branche. ⊠ R 38052 Führer-V. Nig.

Hausgehilfin. Einfach. Mädel oder alleinsteh, Frau über 50 Jahre, die Sepplhose u. Leinenjanker, 14—16j. Jg., u. Tischlampe gebot, gesucht mit etwas Gartenarbeit gesucht. Frau Paula Kiefer, Postfach 22, 7all im Wiesenfal, Schwarzwald.

Zeit im Wiesental, Schwarzwald.

Ferfenaushilfe gesucht, Für Ende

Juli/Anfang August zwecks Beurlaubung m. Hausgehllfin jg. Frau
oder Mädchen gesucht. 10–14 Tg.

Angebote an Frau Brenzinger,
Baden-Baden, Zeppelinstraße 13.

Frau od. ält. Fräulein als Stütze im

Frau od. ält. Fräulein als Stütz rau od. ält. Fräulein als Stütze im Haush. ges. ⊠ 37862 Führ,-V. Khe. Pumps, schw., Gr. 38, gebot., ges Pumps, weiß, Gr. 38, zu kaufer od, zu tauschen. ⊠ 57509 Führer Verlag Karlsruhe. Arbeiten gesucht Vom Arb.-Amt

Arbeiten gesucht, Vom Arb.-Amt Verlag Karlsruhe. genehmigt. Hoger, Khe., Sofien-straße 180, III. (57393)

180 für leichte Hausarbeit zu kran-

Karlsruhe, Spfienstraße 74.

Frauen, einige zum Reinigen von Büros sofort gewucht für die u. fünf Stunden pro Tag. ☑ 37973 Führer-Verlag Karlsruhe.

Frau, sauber u. pünktlich, zur Reinigung von Büros sof, od, später ges. Angen. Beschäftigungszeit. ☑ 37810 Führer-Verlag Karlsruhe.

Putzfrau in Dauerstellung zur Büroreinigung gesucht. Arbeitszeit v. 17 bis 22 Uhr. ☑ 37809 Führer-Verlag Karlsruhe.

Putzfrau zweimal wöchentlich f vormitt, ges. Khe., Bunsenstr, 18. III.

Schoffen von Ba. 3042 Führer-Verlag Baden-Baden. Baden. Baden. Baden. Ba. 3042 Führer-Verlag Baden-Baden. Baden. Bade

erh. Damenrad gesucht, Karlsruhe Sofienstraße 15, 11. (57596 Couch gesucht, Eisschrank geboter S 57640 Führer-Verlag Karlsruhe. Kontoristin, Höh. Handelsschule und abgeschi, Lehre, s. sich a 1 8. Matratze oder elektr. Kühlschrank zu verändern 🖾 57590 Führer-Ver-lag Karlsruhe. gut erhalten, gesucht, Evtl. Tausch

Stellen-Gesuche

Bürotätigk, sucht Stelle. Führer-Verlag Karlsruhe.

Gesucht sehr gut erh. Damenra

57646 Führer-Verlig Karlsruhe.

Oten, n. gebr., Herrenhalbschuhe 4
n. getrag, Radiowagen, silb, Fühalter, 2 Stiefelhosen (blau ur schwarz, Gleichrichter, 120 V.
Mandoline geboten, Gesucht: D
menfahrrad (Ballon), a. o. Ber Schallplattenspielschrk. Bettcouch

57425 Führer-Verlag Karlsruhe. is 574.5 runner-verlag Karisrune. Isadewanne, emaill, u. Wandgas-badeofen geboten, gesucht Bett-wäsche, Handtücher, Bettumran-dung od. Teppich (Brücke) und Herrentaschenuhr. ⋈ 57505 Führer-

(leinkraftrad, gut erh, zu k, ges., evtl. Tausch geg. Most- od. Weinfässer. № 57534 Führer-Verlag Khe.

N 22, Richterstraße 15, II.

Kinderpflegerin, Kindergärtnerin, Kinderschwester in selbst. Stellung zu
3 Kindern gesucht. Khe. Weberstraße 7, L. Erb. (37525)

straße 7, L. Erb. (37525)

3 Kindern gesucht, kne. (37525)
straße 7, L. Erb. (37525)
Bedienung, zuverlässig, sauber, so fort od. später gesucht. Heibt, Khe., Kaiserellee 151, Ruf 7041.
Mädchen, vertraut mit allen Haus arbeiten, auch als Büfetthilfe (eytl. halbtags) auf sof. ges. Vorzustell.: Kabarett Regina, Karlsruhe, Hebelstraße 21, Ruf 606.

L. Kostüm, Mädchen-Sommermantel, straße 21, Ruf 606.

D. Kostüm, Mädchen-Sommermantel, straße 21, Ruf 606.

Bullfakrifte. weibliche, einige, zur Mullfakrifte.

straße 180, III. (57393)

IIIIe für leichte Hausarbeit zu kranker Frau nachm. 3 Stunden, Samstag nur vorm, gesucht. Jollystr. 63, II., nur vorm außer Samstag.

Frauen gesucht f. Werkzeugausgabe, für Reinigen der Kantine und Waschräume, sowie Fahrerin mit Führerschein 3b (kleiner Lieferwagen). Schoemparlen & Gast, Karlsruhe, Spfienstraße 74.

Frauen, einige zum Reinigen von

gut erhalten, gesucht, Evtl. Tausch geg. Radio, Telefunken, 4 Röhren mit Lautsprecher. 🖂 BA. 3045 Füh-rer-Verlag Baden-Baden.

Führer v. Keit wieder aufnehmen. 15Plaxis. S 57527 Führer-Verl. Khe.

Bedienung sucht Stellung in Eispalast od Kaffee ab 2 Uhr mittags.

S 57507 Führer-Verlag Karlsruhe.

Bedienung s. i. gt. Hause Stelle f.
sofort. S RA 269 Führer-Verlag
Rastatt.

Rastatt.

Haushaltpraktikantin, aus gutem
Haushaltpraktikantin, aus gutem
Haushaltpraktikantin.

Heim. KinderHeim. KinderHausHeim. KinderHausHuter, 9 m, 53 cm br., neu, g
Karls

Karls

Haushaltpraktikantin, aus gutem
Hause, sucht für ½ Jahr auf 1.
Okt Stelle in NS. Heim, Kinderheim, Schulheim oder größ, Haushalt mit Kindern, ⊠ 38009 FührerVerlag Karlsruhe.

Teppich (deutsch od. orient.), gehalten, gesucht Biete sehr geh. Matralzen, seid. Stelppdeck Stelners Paradiesbetten. ⊠ 3774
Führer-Verlag Karlsruhe.

Läufer, 9 m. 53 cm br., neu, gebot Gesucht sehr gut erh Damenra

Badewanne, em., geb., Läufer, 10 m, gesucht (evtl. Linoleum). ⋈ 57605 Führer-Verlag Karlsruhe.

Führer-Verlag Karlsruhe.

Badeofen, Wanne, Helzofen, auch einzeln, geg. Photo zu lauschen m. Aufz. ☑ 57513 Führer-V. Khe.

Gasherd, 2fl., zu verk. 24 ₹M. od. gegen Damentasche zu tauschen. Vogl. Rintheim,Ernststr.7, nach 6U zu vermieten. Schriftl. ⊠ an Stolz, Karlsruhe, Nelkenstraße 11. Kinderkorbwagen, sehr gut erhalt.,
mit Gummi-Bereif, geboten, Gesucht sehr gut erh. Puppenwagen
mit Puppe, Karlsruhe, Georg-Friedrichstraße 1, III., Iks. (57586) mit Puppe, Karlsruhe, Georg-Fried-Zimmer, möbl., sof. zu verm Velt richstraße 1, III., iks. (57586)

Kindersportwagen gebot., gut. Damenschirm od Küchenwaage ges.

38021 Führer-Verlag Karlsruhe. Rudolfstraße 31, IV. (3749)

Korb. ☑ 57622 Führer-Verlag Khe.

Kinderklappstuhl u. Kinderdreitrad, genaraturbed geg Eindünstgläser zu tauschen gesucht. ☑ BA. 3043 Führer-Verlag Baden-Baden.

Puck-Motorrad, 200 ccm. Baujahr 39, 5000 km gelaufen, geg neue Nähmaschine zu tauschen. K. Huck, Ottersweier, Hauptstraße 261.

Kleinkraftrad, gut erh., zu k. ges.,

Werden Kann. Am Nebsten Ruppur oder Garlenstadt. ☑ 38014
| Foto, 6 × 9 Schneider-Tessar, dopp. Auszug, m. Ledertesche u. Film| Kassette gebot. Gesucht neuw. | Derugsbung ges. Zu| Merren- od. D.-Fahrrad mit Bereit. | Derugsbung ges. Zu| Mohn. und Schlafzimmer, gut möbl., v. |
| Derugsbung ges. Zu| Derugsbung ges. Zu-

perenpresse z. k. ges. Tausche evt D.-Atlasschuhe, weiß, Gr. 36. Khe. Hübschstr. 12, IV. (57511)

Kraftfahrzeuge eferwagen oder schwerer Perso

Tiermarkt

Ochse, junger, eingef, gegen junge Nutz- v Fahrkuh zu tausehen ges.
Emil Constantin, K.-Rüppur, Allmendstraße 7. (57564)
Wälderkuh, Junge, gut im Zug, zu verkaufen, Zu erhagen GA 2931
Führer-Verlag Gaggenau. (1997)
Wälderkuh, Junge, gut im Zug, zu verkaufen, Zu erhagen GA 2931
Führer-Verlag Gaggenau. (1997)
Wälderkuh, Junge, gut im Zug, zu tauschen gesucht. □ 57607
Führer-Verlag Karlsruhe. Milchziege zu verkaufen. Hagsfeld, Karlsruher Straße 150. (57516)

Läuferschweine geg. Schein, Zuch Hasen, Hühner u. Gänse gesuch Schmieder, Khe., Welfenstraße 1 Hund, scharfer, zu Wachzweck, ges. Schmieder, Khe., Welfenstraße 16.

Entlaufen

Karlsruhe. 4 Z.-Wohnung mit Bad geg. 2—3 Z.-Wohnung in Gegend von Rastatt, Bühl od, Achern zu tausch. ⊠ J 38015 Führ.-Verl, Khe. D. Schäferhund, 6 Monate alt, hell-grau, Rufnahme Asta, in Ettlingen Freitagabend entlaufen. Vor An-kauf wird gewarnt. Gute Belohn., Nachricht an Fa. Karl Gelger, Ett-lingen, Leopoldstraße 23. (57506) lausch. ☑ J 38015 Funn. Vern.

Janeth Gebot.: sehr schöne, mod.

John...

4 Z.-Wohnung m. Et.-Hz. Mans...

4 Z.-Wohnung m. Et.-Hz. Mans...

657506)

Garage od. trock. Unterstellraum Ingen, Leopolastrabe Av.

gdhündin, Deutsch-Kurzhaar, br.,
a. d. Namen Senta hörend, entlaufen, Nachr. erbet, an Albert
Nöltner Moos bei Bühl. (2718)

Nöltner Moos bei Bühl. (2718)

Mittech schw.-gelb, 11.

Garage od. trock.

part. ⋈ 57547 Führer-Verlag Karlsr.

Part. ⋈ 57547 Führer-Verlag Karlsr.

W RA 268 Führer-Verlag Rastatt. Schäferhund, dtsch., schw.-gelb, 11 7. 43 entlaufen. Abzug. geg. Be Augenstein, Khe., Kronenstr. 56, 1

Immobilien

Unterricht in Französisch (Konver-sation), von Dame gewünscht. ☑ 57546 Führer-Verlag Karlsruhe. Haus m. Friseurgeschäft in Umg Haus m. Friseurgeschäft in Umg. And B.-Baden (auch a. d. Lande) et al. et al.

Rüppurr, Ettlingen oder Albtal, v. Schwerkriegsverschrtem. ☑ 57531 Führer-Verlag Karlsruhe. Diejenige Person, die am 6-8 Zimmer-Einzelhaus, modern, m Obstgarten in waldreicher Gegend Süddeutschlands zu kaufen gesucht, evil modernes 9 Zimmer-Haus in Hamburg in Tausch abzugeben. Angebote möglichst mit Bild, Grundriß und Lageplan erbeten unter A 660 an Anz. Exped. Johannes Dahlgrün. Hamburg 36, Königstraße 7-9. (37558) Herrenring, gold., mit Stein (weinroter Karneol) von Rheingold.
Hardtstr., Moltkestr. oder Linie !
verl. Abzug. geg. hohe Belohn
unter Angabe der Anschrift unt
57668 Führer-Verlag Karlsruhe.

Königstraße 7-9. (37558)

andhäus, massiv gebaut, mit kiein.
Obst. u. Gemüsegarten, zu mieten oder zu kaufen gesucht. ⊠ 38024 Führer-Verlag Karlsruhe.

Armbanduhr, silb., Freitag abend in der Gegend Bahnhof Bühl verlor.
Geg. Belohng, abzugeben Alban.
Stolz-Str. 5, 2. Stock, Bühl. Führer-Verlag Kerlsruhe.

Metzgerei, mit od. ohne Haus, von tücht, zahlungsfäh. Meister zu kauten oder mieten gesucht. S7240
Führer-Verlag Karlsruhe.

Damen-Fris.-Salon od. Herren und Damen-Fris.-Sa

Metzgerei, mit od. ohne rigus, tücht, zahlungsfäh, Meister zu kaufen oder mieten gesucht. ≥ 57240 Führer-Verlag Karlsruhe.

Damen-Fris.-Salon od. Herren. und Damen-Fris.-Salon mit Parfümerleverk.-Gesch., bis 20 000 ₹M. Anzahlung von tücht. Fachehepaar zu kaufen evtl. auch zu bachten gesucht. Angeb. unter K. A. 10044 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H., Kassel.

(37966)

Textilwerk (Reisserei) in Süddeutsch. Textilwerk (Reisserei) in Süddeutsch-land mit guter Beschäftigung und günstigen Erträgen, ganz od. teil-weise zu verkaufen, Preis etwa RM 750 000.— Liebhaber, die für mit 750 000.— Llebhaber, die für elwa ¼ des Kaufpreises Tauschobjekt bieten können, bevorzugt. ⊠ unt. Ak 559 an "Ala" Stuttgart. Friedrichstraße 20.

Finanz-Anzeigen

Tellhaber(in) mit ca. 10 000 M für rentabl, Betrieb gesucht. ☑ 57619 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zu vermieten

Geldtasche mit Geld, Lebensmit-

telmarken u. Visitenkarten Sams tag auf dem Bahnhof Gengenbach

zw. 3½ u. 4 Uhr verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, das-selbe abzugeben im Krankenhaus Gengenbach b. Schwest. Materna.

Schlüsselbund (2 Schlüssel, i. Leder-hülle), Nacht vom 8./9. 7. verlor. Abzugeben Khé., Karl-Friedrich-Straße 12, III., Zimmer 9.

Vermischtes

er nimmt als Beiladung Küchen-einrichtg, von Khe, nach Donau-eschingen mit? \(\times 57446 \) Führ.-V. K.

Schreinerei, erstklass, eingefichtet, im Schwarzwald, sucht sofort ein. im Schwarzwald, sucht sofort-wichtigen Artikel. Eil-Angek 38013 Führer-Verlag Karlsruhe.

Heimarbeit, leichte, schriffliche, wöchentlich einige Stunden sofort zu vergeben. ⊠ 57559 F.-V. Khe.

Heimarbeit, h.-schriftl., od. 8hnl. Arbeit s. jg. Frau. 🖾 RA 272 Führer-Verlag Rastatt. (272B)
Unterkunft, 1—2 möbl. Zimmer, für Mutter mit 17jähr. Tochter sofort ges. Umg. v. Khe, od. Schwarzw. 🖾 57624 Führer-Verlag Karlsruhe.

Kom. "Idothea". 14.7., 19. Uhr. Mi.-Miete "Idothea".

Filmtheater

Wer nimmt Beiladung mit an d. Bo-densee? ⊠ 57180 Führer-Verl. Khe.

Wer nimmt einige Möbelstücke mit nach Oetigheim b. Rastatt als Bei-ladung? ⊠ 57560 Führ.-Verl. Khe. Wer nimmt in nächst. Zeit von hier nach Kolmar/Eisaß einige Möbel-stücke mit? ⊠ 57657 Fükr.-V. Khe. Puppenwagen, gut erhält. geboten.
Gesucht Kindersportwagen, mögl.
Korb. 57622 Führer-Verlag Khe.
ruhe, Moltkestraße 143, III.

Mietgesuche

Herrenfahrrad, gebr. m. guter Bereif. gebot. Suche Damenfahrrad oder Rahmen. Josef Himmel, Rastatt, Sackgasse 4.

Akkordeon gesucht. Biete Faltboot Klepper (Zweier). ≥ 3533 Führer-Verlag Offenburg.

Akkordion gesucht. Geboten gute Konzertgeige, 2 Kindersessel, ein. f. Fahrrad u. ein. f. Kindersportw. ≥ 357631 Führer-Verlag Karlsruhe.

Toto, 6×9 Schneider-Tessar, dopp.

Timmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag karlsruhe.

Zimmer, möbl., f. Ehepaar, mögl. Weststadt gesucht. ≥ 37644 Führer-Verlag karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., von berufstät. Krankenschwester mit 8 Woch, alt. Staugling auf 1. Sept. od. 1, Okt. 1943 gesucht, wo tägsüber die Betreuung d. Kindes übernomm. Werden kann. Am Biebsten Rüprur oder Gartenstadt. ≥ 38014 Führer-Verlag Karlsruhe. rer-Verlag Karlsruhe.

Zimmer, gut möbl., von berufstät.
Krankenschwester mit 8 Woch, alt.
Säugling auf 1. Sept. od. 1. Okt.
1943 gesucht, wo tagsüber die
Betreuung d. Kindes übernomm.
werden kann. Am Niebsten Rüppurr oder Gartenstadt. 38014
Führer-Verlag Karlsruhe. Badisches Staatstheater. Großes Haus,

SCHAUBURG. Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 "Die Letzten von Giarabub", ein Heldenschicksal. Wochenschau. Jugend zugelassen.

Durlach. Skala. Ab heute 3.30, 5.45, 8.00 "Die große und die kleine Welt". Wochenschau. Jugend nicht zugelass! Wiederaufführung. od. Umgebung zu mieten gesuch GA 2932 Führer-V. Gaggenau Raum, leer, zum Möbeluntersteller außerhalb Karlsruhe gesucht. S 57540 Führer-Verlag Karlsruhe. Raum, größ, oder Saal, Umgebung Durlach, M.T. 91880. Tägl. 5 u. 7.30 "Unter Ausschluß der Oeffentlich Karlsruhe für Unterst. von Möbel-gesucht. S 57599 Führer-V. Khe.

Unterricht

Verloren

abend i. d. Aurelis-Lichtspiele Baden-Baden, den schwarzen Schirm mitgen, hat, wird ersuc denselb, dortselbst abzugeben

Herz-Jesu-Kirche bis Kaserne loren. Abzugeben geg. Belohn Ettlingen, Sternengasse 20, 11.

Damen-Velourhut Samstag nacht Kal-serstr. bis Badnerbrücke verloren Bei gut. Belohng. a. d. Fundbürg Rastatt abzugeben. (2778)

keit". Kult.-Film "Schwarzwald fahrt". Neue Tonw. Jug. n. zugel Durlach, Kammerlichtspiele, Täglich Wohnungstausch Zimmer, leer, m. Küche od. Kü chenbenützung in Karlsr. geboten

. Kohlhiesels Töchter". Jugend üb. Dasselbe gesucht in Lahr. ≥ 36719 Führer-Verlag Karlsruhe. 2 Z.-Wohnung mit Küche od. 1 Zimmer, 1 Küche, 1 Kammer, gesucht. Geboten 4 Z.-Wohnung. ☑ 57610 Führer-Verlag Karlsruhe. 8 Uhr "Die Frau des Anderen". Rastatt, Resi. Heute 20 Uhr "Der dunkle Tag". Rastatt. Schloslichtspiele zeigen ab

heute bis Donnerstag, Jewells 20 Uhr, "Tanz mit dem Kaiser", mit M. Rökk, W. Albach-Retty, Wochenschau zu Beginn. Jugdi, nicht zugelassen. B.-Baden. Aurelia-Lichtspiele. 16,30 u. 19.30 Uhr "Maske in Blau". (57516) solche, nur Vorderhs., zu tausch. Zucht- ⊠ 57475 Führer-Verlag Karlsruhe. 3 Zimmerwohnung, einger. Bad, Man-Baden-Baden. Filmpalast.

Schmieder, Khe., Welfenstraße 16.

Spitzer, jg., gesucht, ⊠ Josef Jhle,
Gartenbau, Baden-Oos. (3047)

Rehpinscher, schw.-br., ½gäha., klst.
Rasse m. Stammb., zu verkaufen.
⊠ 57641 Führer-Verlag Karlsruhe.

6 Stallhasen, junge, zu verkaufen.
Arthur Ruppender, Karlsr., Moltkestraße 143, III. (57553)

Karlsruhe. 42. Wohnung mit Veranda, part., Nähe Mühlburger Tor, gegen 3-4
Zimmer zu tauschen, ⊠ 57637 Führer-Verlag Karlsruhe.

Karlsruhe. 42. Wohnung mit Verands part., Nähe Mühlburger Tor, gegen 3-4
Zimmer zu tauschen, ⊠ 57637 Führer-Verlag Karlsruhe.

CENTRAL-PALAST Karlsruhe, Woller CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Wollen Sie lachen, müssen Sie eilen, das Programm kann nur noch zwei Tage verweilen. 8 Nummern voll Rasse und Schwung machen jeden Griesgram noch einmal jung. 19.30 Uhr beginnt unser Zeitvertreib, es folg. "2 Stunden Lachen, Frohsinn und Heiterkeit". REGINA Karlsruhe. Cabaret, Varieté, Programmanfang tägl. 19.30 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nachm. 15.30 Uhr. Baden. Kurhaus. 11.30, 16 u. 20.15:

Konzerte des Musikkorps eines Res.-Grenadier-Regiments, Geschäftliche

Empfehlungen An- und Verkauf von gebr. Möbeln, Herden und Oefen. K. Weidemann, rden und Oefen. K. Weider pellenstraße 52, Karlsruhe. Willi Braun, Fabrik chem. Erzeug-nisse, Frankfurt am Main — 17. Leistungsfähig seit Jahren in: Wasch- u. Waschhilfsmitteln, Rei-nigungsmitteln f. Industrie- u. Han-del, Mund- u. Zahnpflegemitteln.

Landkreis Karlsruhe

Hausfrauen — Achtung! Rabattmar-ken-Aufrut. Die weitere Herstel-lung von Rabattmarken u. Rabatt-sammelbüchen ist behördlich un-tersagt. Unsere Mitgliedsgeschäfte sind daher nach Aufbrauch des Restbestandes vorerst nicht mehr in der Lage, Rabattmarken an ihre Kundschaft abzugeben Der hisbe-Restbesländes vorerst nicht mehr in der Lage, Rabattmarken an ihre Kundschaft abzugeben. Der bisherige Rabatt wird den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bis auf welteres in bar gewährt werden. Wir ersuchen hiermit unsere Kundschaft, die in ihrem Besitz befindlichen Rabattmarken unseres Vereins bis zum 1. Oktober 1945 bei unseren Mitgliedsgeschäften zur Einlösung vorzulegen, und zwar sowohl in gefüllten als in teiligefüllten Rabattbüchern, Rabattsparverein, Ettlingen e. V.

Kreis Bruchsal

Die Stadtapotheke Bruchsal bleib vom 15. Juli bis 28. Juli geschloss.

Kreis Rastatt

Dampfwaschanstalt K. Buchholz, B. Baden, Meiner Kundschaft zur gefl. Kenntnis, daß ich ab sof, bis auf weit, keine Wäsche zum Mangeln dir Geldbeutel Telefonzelle Jollystraße den ganzen Tag, 401—800. Höfele Mittwoch den ganzen Tag, 401—800. Höfele Mittwoch den ganzen Tag, 401—800. Höfele und Waidele.